

7-8  
2023

# Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

Deutsche Pokalmeisterschaften

**TTVN-Pokalsieger  
erringen in Mühlheim  
Gold und Bronze**

**6**

DM Senioren 40 - 70

**Silber und Bronze  
für Damenteams  
in Schwenningen**

**22**

DMM der Jugend 19

**Engelbostel-Schulenburg  
bei den Mädchen  
erneut erfolgreich**

**28**





DEUTSCHLAND-  
WEITER  
ERGEBNISDIENST  
„CLICK-TT“

# Die Anlaufstelle für **ALLE Tischtennisspieler** in Deutschland

UNZÄHLIGE  
STATISTIKEN  
+  
TRAININGS-  
TIPPS

NEWS  
AUS DER  
TISCH-  
TENNIS-  
WELT

OFFIZIELLE  
ANDRO-  
RANG-  
LISTE

MOBIL  
OPTIMIERT  
+  
PERFEKT FÜR  
UNTERWEGS!

PERSO-  
NALISIERTE  
INHALTE





Heinz Böhne

# Rückblick und Ausblick

In den vergangenen Jahren hat sich in Bereichen, die auch für den Sport von Bedeutung sind, vieles verändert. Ein Beispiel war die flächendeckende Einführung von Ganztagschulen, ein anderes die umfangreiche Thematik, die sich mit der „Digitalisierung“ verbindet. Auch hier gilt es, sich bestmöglich aufzustellen, um von den neuen Möglichkeiten zu profitieren. Bis zum 10. Juni konnten unsere Vereine in der sogenannten Vereinsmeldung die Anzahl ihrer Mannschaften melden, mit denen sie am Spielbetrieb teilnehmen möchten. Die Auswertung der Mannschaftszahlen steht noch aus. Im Zuge dessen haben sich auch einige neue Vereine beim TTVN für eine Teilnahme am Spielbetrieb angemeldet. Das ist für eine Traditionssportart wie Tischtennis aus meiner Sicht ein erfreuliches Zeichen.

In der Zusammenarbeit mit unseren wichtigsten Ansprechpartnern bei den verschiedenen Interessensgruppen, wie zum Beispiel dem LandesSportBund, Eltern von jüngeren Mitgliedern oder die Spielerinnen und Spieler selbst, zeigen sich immer wieder neue Anforderungen, denen wir uns als Verband stellen müssen.

Wir haben das bisher gut gelöst. Das zeigt auch ein Blick auf die zu Ende gehende Saison. Ich bin überzeugt, dass der Hauptausschuss als zweithöchstes Gremium im TTVN seine Verantwortung als Entscheidungsgremium auch in Zukunft bei wichtigen Fragestellungen wahrnehmen wird.

Vor diesem Hintergrund hat sich das Präsidium des TTVN mit einer „Steuerungsgruppe Zukunftskonferenz“ dazu entschlossen, sich in einer Planungskonferenz mit der strategischen Aufstellung des TTVN für dessen Zukunft zu befassen.

Ende Juni fand ein Strategieworkshop bei der Führungsakademie in Köln statt. Dort hat das Präsidium des TTVN zusammen mit den hauptamtlichen Mitarbeitern die grundsätzliche Ausrichtung der Verbandsarbeit reflektiert. Es ging vor allem darum, welche Angebote wir zukünftig für unsere unterschiedlichen Anspruchsgruppen im Verband intensivieren oder neu auflegen möchten und wie wir den Erfolg unserer Arbeit bewerten können.

Aber jetzt geht es erst einmal in die Sommerpause, für die ich gute Erholung wünsche.

Heinz Böhne

## Zum Titelbild

Der MTV Engelbostel-Schulenburg hat seinen Titel aus dem Vorjahr bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften Jugend 19 in Salzweg verteidigt: oben von links Emily Kleinert, Faustyna Stefanska, Lisa Göbecke und Mădălina-Alexandra Moga; davor sitzend von links Emina Strycio und Fame Banse. Es fehlt Laura Abaraviciute, die bereits von Zbigniew Stefanski mit dem Pkw zum Flughafen nach München gefahren wurde, um noch rechtzeitig den Flieger nach Litauen zu erreichen. Foto: Dieter Gömann



## Aus dem Inhalt

TTVN-Race / TTVN-Kids-Race .....	4
TTVN-Juniorcamp .....	5
Dt. Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen A – C in Mülheim-Kärlich .....	6
Dt. Meisterschaften der Senioren in Ahrensburg .....	14
Dt. Mannschaftsmeisterschaften der Senioren 40 – 70 in Schwenningen .....	22
STARTTER-Ausbildung .....	27
Dt. Mannschaftsmeisterschaften Jugend 19 in Salzweg .....	28
Interview des Monats: Silke Dreier (SuS Rechtsweg) .....	34
Personalia .....	35
<b>AUS DEN BEZIRKEN</b>	
Hannover mit Kreisverbänden Hameln-Pyrmont, Niernburg und Regionsverband Hannover .....	36
Lüneburg mit Kreisverband Harburg-Land .....	37

## Hinweis

Auch wenn aus Gründen der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen teilweise nur die männliche Form gewählt wurde, ist die weibliche Form in allen Artikeln dieser Ausgabe immer mit gemeint.

## Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

**Herausgeber und Verlag:**  
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

**Gesamtherstellung:**  
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

**Vertriebsleitung:**  
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

**Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:**  
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

**Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirksteile:**

**Bezirk Braunschweig:**  
Joachim Pfoertner (kommissarisch), Erbeck 10, 37136 Landolfshausen, Mobil 0171/9309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

**Bezirk Hannover:**  
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

**Bezirk Lüneburg:**  
Ralf Koenecke, Beidersweg 2, 21435 Stelle-Fliegenberg, Telefon 04174/596123, E-Mail: ralf.koenecke@web.de

**Bezirk Weser-Ems:**  
Werner Steinke, Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne, Tel. 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

**Anzeigenleitung:** Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

**Anzeigenpreisliste:**  
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

**Anzeigenschluss:**  
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

**Bezugspreis:**  
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des ‚deutscher tischtennis sport‘ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

**Berichte und Fotos:** Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

# Erfolgreiches erstes TTVN-Race beim MTV Messenkamp

Die MKTT-Schulung mit dem Schwerpunkt Turnierserien des TTVN vom 8. März 2023 anierte Thomas Schäfer und Rüdiger Röwe vom MTV Messenkamp zur Durchführung eines TTVN-Races. Und?: Versuch geglückt! Sehr schnell war die Meldeliste gefüllt. Zehn Spieler aus den unterschiedlichsten Vereinen fanden den Weg in die Messenkämpfer Sporthalle zu dieser Prämierenveranstaltung.

Unter den wachsamen Augen des vom TTVN vermittelten Mentors Björn Kroß (Badenstedter SC) begann das Turnier. Er gab den beiden Turnierverantwortlichen Schäfer und Röwe Tipps bei der Umsetzung und stand bei Fragen zur Tur-

nierssoftware MKTT hilfreich zur Seite. Nach sechs gespielten Runden setzte sich Jan Schoenfelder vom TuS Germania Hohnhorst ungeschlagen durch.

„Wir haben hervorragenden Tischtennis-Sport gesehen, spannende Spiele erlebt und viele neue Kontakte bei kollegialen Gesprächen knüpfen können“, berichtet Thomas Schäfer. Zusätzlich geadelt wurde das Turnier durch die Anwesenheit des Vorsitzenden des Kreisverbandes Schaumburg, Rainer Krebs. „Es ist schön zu sehen, dass die gemeinsam mit dem TTVN initiierte MKTT-Schulung Wirkung zeigt und die Turnierserie nun auch in unserem Kreisverband Einzug hält“, berichtete Krebs.



Die Teilnehmenden der Premierenveranstaltung beim MTV Messenkamp.  
Foto:MTV Messenkamp

Wann das nächste Race beim MTV Messenkamp durchgeführt wird, möglicherweise auch in einer größeren Halle, steht noch nicht fest. „Aber wir möchten auch andere Vereine in unserem Kreis dazu ermuntern, TTVN-Races durchzuführen.“

ren. Habt einfach Mut, und der TTVN steht Euch hilfreich zur Seite“, so Schäfer.

Weitere Infos zum TTVN-Race finden sich unter [www.ttvn.de/turniere/ttvn-race/](http://www.ttvn.de/turniere/ttvn-race/)  
Rüdiger Röwe |  
MTV Messenkamp

# SV Arminia Hannover forciert TTVN-Kids-Races und TTVN-Races

Der SV Arminia Hannover hat nach einiger Zeit wieder TTVN-Kids-Races und TTVN-Races durchgeführt und zeigt sich auch darüber hinaus sehr aktiv.

Darüber freuen sich Abteilungsleiter Thorsten Sonnemann und Jugendverantwortlicher Jens Wiegmann sehr. Als eine der größten Tischtennis-Abteilungen der Region Hannover und Niedersachsens, mit über 150 Mitgliedern (davon 68 Jugendliche), möchte der SV Arminia Hannover auch in Zukunft wieder vermehrt die Turnierformate TTVN-Kids-Race und TTVN-Race im Herzen der Landeshauptstadt Hannover anbieten. Aktuell stellt der SVA acht Herren-, zwei Damen- und sechs Jugendmannschaften von der Oberliga bis zu Kreisklasse im Punktspielbetrieb auf.

„Wir wollten erstmal in einem kleinen Rahmen starten und schauen, wie wir mit der Durchführung und Organisation zurechtkommen,“ so die beiden Hauptorganisatoren vom SVA, Felix Wilke und Besim Emruli. Am 11. März wurden zunächst zwei aufeinanderfolgende TTVN-Races mit 13 und



Die Teilnehmenden des TTVN-Kids-Races beim SV Arminia Hannover hatten sichtlich Freude an dem Format.  
Foto: SV Arminia Hannover

11 Teilnehmern in der Sporthalle am Mengendamm erfolgreich durchgeführt.

Drei Wochen später sollte ein XXL-Race-Wochenende in der TH Leibnizschule an 18 Tischen mit drei parallel und drei aufeinanderfolgende Konkurrenzen stattfinden. „Mit über 150 Teilnehmern aus den verschiedensten Regionen Deutschlands, war die Durchführung in dieser Größenordnung mitunter herausfordernd,“ so Felix und Besim. Doch mit der Unterstützung von einigen erfahrenen Teilnehmern aus der Turnier-Community (Danke Björn, Lara und Markus), konnten die

Race-Neulinge schlussendlich das Event mit zwei TTVN-Kids-Races und zehn TTVN Races erfolgreich absolvieren.

Die gesammelten Erfahrungen haben die Arminen am 3. und 4. Juni genutzt, um den Ablauf noch reibungsloser zu gestalten. An dem ersten Juni-Wochenende war es wieder ein XXL-Race-Wochenende in der großen Halle am Lister Kirchweg. Weniger Felder und mehr Zeit zwischen den Races haben den Ablauf verbessert. Zudem war mehr Platz in den Spielerboxen gegeben.

Neben den wieder neu ins Leben gerufenen TTVN-Races, engagiert sich der SV Arminia

Hannover auch sonst sehr für die Entwicklung des Tischtennissports in Hannover und darüber hinaus. Zum einen richtete der SVA das Bezirks- und Verbandsfinale der mini-Meisterschaften am 23. April und 13. Mai in der TH Leibnizschule aus. Zum anderen ist der hannoversche Tischtennisverein aus der List im sozialen Bereich sehr engagiert: „Move2gether“, „Aktiv für Geflüchtete“, ist eine weitere tolle Aktion, die dem SVA durchweg positives Feedback einbrachte.

Des Weiteren ist eine Feriencard-Aktion in Kooperation mit der Stadt Hannover geplant. Hier können Kinder bis 12 Jahren an vier Aktionstagen, ab dem 19. Juli 2023, jeweils mittwochs ab 18:00 Uhr kostenfrei die schnellste Rückschlagsportart der Welt aktiv kennenlernen.

Der SV Arminia Hannover ist ein tolles Beispiel dafür, dass durch gemeinsames Handeln, frischen Ideen und Tatendrang dem Mitgliederrückgang beim Tischtennis entgegengewirkt werden kann.

SV Arminia Hannover

# Das Juniorteam in Aktion

## Erfolgreiches Juniorcamp begeistert mit sportlichem Programm

Über das verlängerte Pfingstwochenende vom 26.-29. Mai machten sich das TTVN-Juniorteam mit weiteren Teilnehmern auf den Weg nach Cuxhaven. Ziel des Wochenendes war es, zu erlernen und erleben, wie man eine Jugendfreizeit gestalten und Gruppenaktivitäten planen kann.

Nach der Anreise am Freitag wurde dies auch direkt in die Tat umgesetzt, und alle Teilnehmer starteten in das Lehrgangswochenende mit einem Kennlernabend.

Am Samstagmorgen ging es mit dem eigentlichen Programm los: Nach einem guten Frühstück in der Jugendherberge erfuhren die Teilnehmer in einer kurzen Theorieeinheit alles Wichtige zur Orts-/Locationwahl. Warum sich bei diesem Lehrgang für Cuxhaven entschieden wurde, durften die Teilnehmer anschließend hautnah bei der Stadtrallye erfahren und gleichzeitig die wichtigsten

Sehenswürdigkeiten anschauen.

Den Nachmittag verbrachten alle damit, zwei Mr.-X-Teams bei einer Runde Scotland Yard zu jagen und konnten nebenbei auch noch mehr von der Stadt sehen. Den Abschluss des schrittweisen Tages bildete ein gemeinsamer Abend am Strand mit Volleyball, Roundnet und Musik.

Der Sonntag startete erneut mit einer Theorieeinheit, diesmal zum Thema Nachhaltigkeit. Das Wissen konnte direkt bei einer Müllsammelaktion am Strand einbezogen werden. Der Sport durfte natürlich auch am zweiten Tag nicht zu kurz kommen, sodass der Nachmittag mit den in Kleingruppen eigenständig geplanten Strandspielen verbracht wurde. Spielerisch ging der Tag auch mit einem Spieleabend zu Ende.

Am letzten Tag wurde das Wochenende noch einmal Revue passieren gelassen. Es wa-



TTVN-Juniorcamp am Pfingstwochenende in Cuxhaven.

Foto: TTVN

ren sich alle einig, dass alle eine sehr schöne, sportliche und lehrreiche Zeit hatten.

An dieser Stelle möchten wir uns auch für die Organisation bei unseren Lehrgangslernern aus dem TTVN-Juniorteam

Anna, Annika H., Felix und Niklas bedanken.

Für Fotos vom Juniorcamp oder weitere Infos folgt dem TTVN-Juniorteam auf Instagram (ttvn.juniorteam).

TTVN-Juniorteam

# TG Freden baut eine Tischtennis-Outdoor-Anlage

Da wir in der Corona-Zeit lange nicht unserem Sport nachgehen konnten, wurde nach neuen Möglichkeiten gesucht. Irgendwann stand die Idee im Raum, zumindest im Sommerhalbjahr draußen Tischtennis zu spielen, und der Plan eine Outdoor-Anlage zu bauen, war geboren.

Als wir dann am 28. Februar

2022 bei Recherchen auf das Sonderprogramm des LSB Niedersachsen mit einem Volumen von 1,2 Millionen Euro zur Mitgliedergewinnung in Sportvereinen gestoßen sind, haben wir uns doch dazu entschieden, das Projekt in Angriff zu nehmen. Hierzu gehörte nämlich auch die Förderung von Maßnah-

men, um Outdoor- und Trendsportangebote zu ermöglichen.

Die Turngemeinschaft Freden (TG Freden) hat das Projekt „Erstellung einer TT-Outdoor-Sportanlage mit festem Sonnen- und Wetterschutz in Form eines Sonnensegels“ beim LSB Niedersachsen eingereicht. Überraschend erhielten wir nach kurzer Zeit den Förderbescheid über die maximale Fördersumme von 5.000 Euro.

Mit einem zusätzlichen Eigenkapital von rund 2.500 Euro war die Gesamtfinanzplanung aufgestellt.

Die Maßnahme musste nun bis zum 31.10.2022 erstellt und abgerechnet sein. Als Problem stellten sich jedoch Lieferschwierigkeiten von Materialien, Teuerung der Materialkosten sowie Termenschwierigkeiten von ausführenden Firmen dar.

Also setzte die TG auf Eigenleistung und fand sehr engagierte Vereinsmitglieder, die in vielen Hundert Arbeitsstunden die Anlage erstellten. Die Firmen Hans Dietrich Betonwerk GmbH, Freden, sowie Maschinenbau Bullach GmbH unterstützten zudem mit Materialspenden das Projekt.

Am 02.06.2023 wurde die Anlage nun feierlich eröffnet. Im Beisein der Helfer, Sponsoren, Vertretern der Gemeinde und der Tischtennisabteilung wurde der erste Ballwechsel gespielt. In ihrer Eröffnungsrede dankte Bianca Polke (2. Vorsitzende der TG Freden, Abteilungsleiterin Tischtennis) allen, die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben. „Die Anlage ist nicht nur für die TG, sondern für den Ort Freden eine Bereicherung des Freizeitangebots.“

TG Freden



Die beiden „überdachten“ Outdoor-Tische erfreuen sich über einen großen Andrang.



Ideale Spielbedingungen hatten die Spielerinnen und Spieler in der Philipp-Heist-Sporthalle an den 16 Tischen vorgefunden. Fotos (27): Dieter Gömann

# Herren- und Damen-B-Teams erringen Gold und Bronze

Herren des TV Friedeburg und Damen des SuS Rechtsupweg setzen die Glanzlichter

Die Deutschen Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen A – C sind für die Landespokalsieger sowie nachgerückten Vereine des Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) stets eine gute Veranstaltung. Wie anders ist es zu verstehen, dass die drei Herren- und die drei Damenteams mit einer Goldmedaille – TV Friedeburg, Herren B – und einer Bronzemedaille – SuS Rechtsupweg, Damen B – im Gepäck nach den viertägigen Titelkämpfen die Heimreise antreten konnten. Daneben waren der Osnabrücker SC – Herren C – in das Viertelfinale eingezogen. Dritte Plätze in ihren jeweiligen Gruppen belegten die TSG Dissen – Herren A – und der Oldenburger TB sowie der RSV Braunschweig – Damen A. Sie alle gaben ihr Bestes, das verständlicherweise nicht bei allen dazu angetan war, am Schlußtag mit den Halbfinal- und Endspielen noch im Wettbewerb zu stehen. Alle strahlten aber eine tolle Gemeinschaft aus und halfen sich gegenseitig, sofern min-

destens zwei Mannschaften in derselben Sporthalle im Einsatz waren. Die gegenseitige Unterstützung, die Aufmunterung und das lautstarke Beklatschen der Punktgewinne war ganz erstaunlich und mehr als erfrischend, wenn die SuS-Damen ihr Halbfinale bestritten wie auch das erfolgreiche Agieren der TV-Herren im Halbfinale und nachfolgenden Endspiel.

Das ist die Mannschaft der TSG Dissen, die in der Herren A-Klasse angetreten war: Marcel Seifert (v. l.), Alexander Muschak und Fynn Pörtner, die mit dem dritten Platz nicht über die Gruppenphase hinausgekommen war.



Startberechtigt waren – bereits auf der Landesebene – in der **A-Klasse** Vereine, die mit Mannschaften in der Verbandsoberriga, Verbandsliga oder der Landesliga im Spieljahr 2022/2023 teilgenommen haben. Die **B-Klasse** umfasst Vereinstteams, die in der Bezirksoberliga, Bezirksliga oder Bezirksklasse Punktspiele bestritten haben. In der **C-Klas-**

**se** starten Vereine, die mit Mannschaften in der Kreisliga abwärts Punktspiele bestritten haben.

## Herren-A-Klasse

Die Mannschaft der **TSG Dissen** spielte mit Marcel Seifert, Alexander Muschak und Fynn Pörtner und war von der Auslosung her als drittes Team der Gruppe 3 zugelost. Gegner waren am ersten Turniertag der SW Bismark (TTVSA) und die TTSG 76 Wittlich RTTVR). Mit einem glatten 4:0-Erfolg – drei Einzel und ein Doppel wurden gespielt – bei 12:1 Sätzen startete das Team aus dem Bezirksverband Weser-Ems erfolgreich in den Wettbewerb. Auch im zweiten Spiel ließen die Dissenner nichts anbrennen und feierten gegen die TTSG 76 Wittlich gleichfalls einen 4:0-Sieg bei 12:3 Sätzen. Tags darauf standen zwei Begegnungen auf dem Plan. Zunächst war der VfL Kirchheim (TTBW) der Gegner, der an Position eins top gesetzt war und dieser Favoritenrolle auch gerecht wurde. Am Ende

Einen schweren Stand hatte Marcel Seifert mit der TSG Dissen, die nach 1:1 Spielen und dem dritten Platz in der Gruppenphase vorzeitig ausgeschieden war.



Alexander Muschak (l.) und Fynn Pörtner bildeten bei der TSG Dissen das Doppel.

musste die TSG Dissen in eine 2:4-Niederlage bei 10:15 Sätzen einwilligen. Marcel Seifert (2:3) und Fynn Pörtner (0:3) verloren ihre Begegnungen. Alexander Muschak konnte mit seinem Sieg den Rückstand verkürzen, während es Pörtner und Muschak gelang, mit ihrem Sieg im Doppel den Ausgleich zu erzielen. Marcel Seifert und Alexander Muschak verloren danach ihre Spiele jeweils in vier Sätzen, womit die 2:4-Niederlage besiegelt war.

Es folgte am zweiten Turniertag die letzte Begegnung in der Gruppenphase gegen den SV Motor Falkensee (TTVB). Am Ende dieser Auseinandersetzung musste das Dissener Trio dem Gegner nach der 2:4-Niederlage (13:12 Sätze) zum Erfolg gratulieren. Alexander Muschak scheiterte in fünf Sätzen (-8, 7, -16, 10, -5). Das Doppel Seifert/Pörtner musste sich gleichfalls nach fünf Sätzen (-6, -11, 7, 3, -6) geschlagen geben, und ebenso verlor Fynn Pörtner das letzte Einzel nach fünf Sätzen (7, -7, 6, -7, -7). Die Siegpunkte beim Verlierer errangen Fynn Pörtner (3:0) und Marcel Seifert (3:0). Mit 2:2 Spielen war der Traum vom Erreichen des wichtigen zweiten Gruppenplatzes für den Einzug in das Viertelfinale ausgeträumt, Gruppenplatz drei war Fakt und die Deutsche Pokalmeisterschaft für Verbandsklassen beendet.

### Herren-B-Klasse

Die Mannschaft des **TV Friedeburg**, Landespokalsieger von Georgsmarienhütte, war mit Marco Vester, Niclas Ott, Thomas Jäggle und Frank Le-

wandowski angetreten. „Als Nahziel haben wir das Überstehen der Gruppenphase ausgegeben, und in der K.o.-Runde sehen wir dann weiter“, gab Mannschaftsführer Marco Vester vor dem ersten Aufschlag und der einzigen Begegnung am ersten Turniertag gegen die TG Würzburg Heidingsfeld 1861 zu verstehen. Hoch motiviert und voll konzentriert startete die Mannschaft die Begegnung, die den top gesetzten Friedeburgern einen klaren 4:1-Sieg (14:7 Sätze) bescherte. Einzig Niclas Ott verlor sein Spiel äußerst unglücklich in fünf Sätzen (6, -9, 8, -10, -10). Nach dem Erfolg im Doppel von Vester/Ott in fünf Sätzen (7, -8, 6, -7, 5) machte Vester mit seinem Sieg im Einzel in drei Sätzen (6, 6, 7) den Gesamterfolg perfekt.

Die zweite Begegnung führte das Team am zweiten Veranstaltungstag mit dem TV Horst-Eiberg (WTTV) zusam-

men. Die Friedeburger zeigten sich voll auf der Höhe und ließen keinerlei Zweifel aufkommen, auch dieses Spiel für sich zu entscheiden, wenngleich nach dem Auftaktsieg von Marco Vester im zweiten Match Niclas Ott seinem Gegner nach drei Sätzen (-4, -9, -7) zum Sieg gratulieren musste. Es blieb die einzige Niederlage, denn danach gewannen Thomas Jäggle (3:0), das Doppel Vester/Ott (3:0) und Niclas Ott (3:1) und bescherten dem TV Friedeburg einen 4:1-Gesamterfolg (12:5 Sätze).

Es folgte die Auseinandersetzung gegen die SG Lahnbrück Fachbach (RTTVR). Für Niclas Ott kam jetzt Frank Lewandowski neben Marco Fester und Thomas Jäggle im Einzel zum Einsatz. Das Doppel bestritten Vester/Ott. Bei seinem Sieg in fünf Sätzen (7, -10, 9, -8, 7) gab Frank Lewandowski die beiden einzigen Sätze beim 4:0-Erfolg

(12:2 Sätze) ab.

Das verbliebene Gruppenspiel hatten die Friedeburger am dritten Turniertag gegen den TSV Treuenbrietzen (TTVB) zu bestreiten. Es kam dasselbe Quartett im Einzel und Doppel zum Einsatz wie gegen die SG Lahnbrück Fachbach. Am Ende stand ein glatter 4:0-Erfolg (12:4 Sätze) zu Buche. Mit 4:0 Spielen wurde der Gruppensieg perfekt gemacht, und der Einzug in das Viertelfinale am vierten Veranstaltungstag erreicht.

Hier traf der TV Friedeburg – gesetzt auf Position eins – um den Einzug in das Halbfinale auf den Cfl Berlin 65, einem Verein aus Berlin Neukölln. Nahezu im Schnelldurchgang feierten die Friedeburger in der Aufstellung Vester, Ott und Lewandowski sowie im Doppel mit Vester/Ott einen klaren 4:0-Erfolg bei 12:3 Sätzen. Lediglich Frank Lewandowski hatte bei seinem Sieg in fünf



Sie freuen sich zu Recht über den Gewinn der Deutschen Meisterschaft nach ihrem Finalsieg gegen den TV Horst-Eiberg – die Spieler des TV Friedeburg: Niclas Ott (v. l.), Frank Lewandowski, Marco Vester und Thomas Jäggle.

**Thomas Jäggle musste zwar im Endspiel eine Niederlage in fünf Sätzen einstecken, die änderte aber nichts am 4:1-Finalsieg gegen den TV Horst-Eiberg.**



**Linkshänder Marco Vester war in Mülheim-Kärlich die Nummer eins des siegreichen TV Friedeburg.**

Sätzen zunächst in den beiden ersten Sätzen (-8, -6) seine Probleme, um danach die folgenden drei Sätze (4, 6, 5) sicher für sich zu entscheiden. Das Doppel gab bei seinem Sieg (3:1) den insgesamt dritten Satz für die Berliner ab. Der Einzug in das Halbfinale war damit perfekt.

Das Halbfinale gegen den TTC Wöschbach (BATTV) entwickelte sich am Finaltag zu einer äußerst spannenden und ausgeglichenen Begegnung, in der das Friedeburger Quartett mehr als nur gefordert war. Der Gegner hatte bis auf eine Begegnung in der Gruppenphase alle übrigen Spiele mit 4:0-Siegen abgeschlossen. Ehe der knappe 4:3-Erfolg (15:11 Sätze) nach 3:15 Stunden feststand, hatten die Friedeburger mächtig kämpfen müssen, um den Widerstand des Gegners nach einem 0:2-Rückstand und dann wieder einer 3:2-Führung am Ende erfolgreich zu brechen und in das Endspiel einzuziehen.

Zum Auftakt scheiterte Niclas Ott in fünf Sätzen (8, -6, -8, 11,

-10), und Thomas Jäggle musste seinem Gegner nach drei Sätzen (-3, -8, -6) den Sieg überlassen. Den 0:2-Rückstand konnte Marco Vester mit seinem klaren Erfolg in drei Sätzen (2, 2, 6) zunächst verkürzen. Zusammen mit Niclas Ott konnte er im anschließenden Doppel den 2:2-Ausgleich erzielen. Ott schaffte danach in drei Sätzen (12, 9, 1) die erstmalige Führung mit 3:2. Einen Rückschlag gab es danach, als Marco Vester sich nach vier Sätzen (-5, -3, 5, -11) geschlagen geben musste. Die Gäste hatten vor dem letzten Einzel den 3:3-Gleichstand hergestellt. Thomas Jäggle hatte es jetzt im wahren Wortsinn auf dem Schläger, mit einem Sieg seiner Mannschaft den Gesamterfolg zu sichern. Lautstark unterstützt vom Quintett des SuS Rechtsupweg von der Tribüne, wurde Jäggle angetrieben, den ersten Satz in der Verlängerung (16:14) für sich zu entscheiden. Den zweiten Durchgang konnte er mit 11:7 gewinnen, musste aber den dritten Satz mit 8:11 abgeben. Die Entschei-

dung fiel im vierten Satz, den Thomas Jäggle mit 11:8 gewinnen konnte. Riesen Jubel bei den Friedeburgern an der Box und dem Damen-Quintett von SuS Rechtsupweg auf der Tribüne. Das Finale war erreicht.

Hier gab es ein neuerliches Aufeinandertreffen mit dem TV Horst-Eiberg. Die Friedeburger starteten mit zwei Siegen von Marco Vester (5, 4, 4) und Niclas Ott (7, 7, 7), mussten dann aber eine Niederlage in fünf Sätzen (5, -11, -6, 5, -9) von Thomas Jäggle hinnehmen. Das Doppel mit Vester und Ott lief erfolgreich einem 0:1 beziehungsweise 1:2-Satzrückstand hinterher und siegte in fünf Sätzen (-8, 7, -5, 8, 8). Die 3:1-Führung war für Marco Vester eine gute Vorlage für sein zweites Einzel: In drei klaren Sätzen (5, 6, 6) behauptete er sich, riss am Ende jubelnd beide Arme in die Höhe und ließ sich zu Recht von seinen Mitspielern und dem mitfiebernden Team des SuS Rechtsupweg feiern.

Als sogenanntes „Nachrücker-Team“ kam der **TuS**

**Seershausen/Ohof** in den Genuss, in Mülheim-Kärlich starten zu können. Das Team hatte bei der Landespokalmeisterschaft in Georgsmarienhütte den 3. Platz belegt. In der Aufstellung mit Jens Lüdecke, Michael Rücker und Heiko Janz war die Mannschaft der Gruppe 4 an Position fünf zugelost. In der ersten Begegnung der Gruppenphase traf das Trio auf den TuS 1884 Kriftel (HETTIV). Zum Auftakt scheiterte Jens Lüdecke in drei Sätzen (-7, -6, -5), doch schon im Gegenzug gelang Michael Rücker mit dem Sieg in fünf Sätzen (-10, 10, -9, 7, 10) in der Verlängerung des Entscheidungssatzes der Spielausgleich. Heiko Janz war danach in seiner Begegnung in drei Sätzen chancenlos und scheiterte deutlich (-1, -10, -2). Weitaus besser lief es für ihn an der Seite von Michael Rücker, als beide das Doppel in vier Sätzen (10, 14, -6, 8) für sich entscheiden konnten und erneut den Ausgleich erzielten. Weiterhin positiv verlief die Begegnung, als Michael Rücker mit einem Sieg in drei Sätzen (6, 6, 10) sein Team mit 3:2 in Führung bringen konnte. Ein möglicher Auftaktieg blieb dem Trio allerdings am Ende verwehrt. Sowohl Jens Lüdecke (1:3) als auch Heiko Janz (1:3) konnten ihre Spiele nicht gewinnen. Am Ende stand eine knappe 3:4-Niederlage zu Buche.

Die zweite Begegnung am ersten Turniertag führte das Trio mit dem TuS Germania Schnelsen (HATTV) zusammen und präsentierte sich am frühen Abend in prächtiger Spiel- laune und hatte offensichtlich



**Marco Vester (l.) konnte im Doppel zusammen mit Niclas Ott die 3:1-Führung im Finale gegen den TV Horst-Eiberg erzielen und brachte den TV Friedeburg auf die Ziellinie in Richtung Titelgewinn.**



**Nach seinem 3:0-Erfolg und dem sicheren 4:1-Sieg im Endspiel gegen den TV Horst-Eiberg reißt Marco Vester – erlöst und glücklich – beide Arme in die Höhe.**





Am Ziel aller Wünsche angekommen: die Mannschaft des Deutschen Meisters TV Friedeburg bei der Siegerehrung mit Frank Lewandowski (v. l.), Niclas Ott, Marco Vester und Thomas Jäggle.



Das Team vom TuS Seershausen/Ohof in Mülheim/Kärlich mit Jens Lüdecke (v. l.), Michael Rücker und Heiko Janz.

die 3:4-Niederlage gut weggesteckt. Auf den ersten Blick möchte man meinen, dass der 4:1-Erfolg (12:9 Sätze) eine klare Sache gewesen ist. Doch beim näheren Hinschauen auf den Spielberichtsbogen ist zu erkennen, dass es eine enge Begegnung war, bei der das Quäntchen Glück auf Seiten der Seershausener gelegen hatte. Immerhin gingen drei der fünf Spiele über die volle Distanz von fünf Sätzen – und da hatte der TTVN-Vertreter den Erfolg auf seiner Seite. Die Begegnung begann mit dem Sieg in fünf Sätzen (-7, 8, 6, -8, 4) von Michael Rücker, dem postwendend ein klares 0:3 (-6, -5, -6) von Jens Lüdecke folgte. Auch die dritte Begegnung von Heiko Janz war nichts für schwache Nerven. Fünf Sätze mussten gespielt werden, ehe Heiko als Sieger die Box verlassen hatte (7, -6, 7, -6, 9). Zwischenstand



Sie brachten eine Gold- und Bronzemedaille von den Deutschen Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen A-C in Mülheim-Kärlich mit nach Niedersachsen: die Herren des TV Friedeburg und die Damen des SuS Rechtsupweg.

nach den drei Einzel: Seershausen/Ohof führte mit 2:1. In ihrem zweiten Doppel waren Michael Rücker und Heiko

Gleichstände erspielen und am Ende nach fünf Sätzen (-7, 9, -8, 8, 8) die Box als Sieger verlassen hatten. Der Ausbau der Führung gab Michael Rücker eine gewisse Sicherheit für sein nachfolgendes Spiel, das bereits die Entscheidung für sein Team sein konnte. Und so sollte es auch kommen: In drei Sätzen (3, 9, 8) behauptete sich Michael und besorgte den 4:1-Gesamterfolg für seine Mannschaft.

Am zweiten Turniertag stand die Begegnung gegen den SV Fortuna Möhra (TTTV) auf dem Programm. Mit einer 2:4-Niederlage (8:13 Sätze) hatte die Seershausener Zwischenbilanz einen Kratzer erhalten mit Blickrichtung auf die beiden ersten Gruppenplätze. Der Auftaktniederlage von Jens Lüdecke in drei Sätzen (-7, -5, -5) stand der nachfolgende Sieg mit demselben Satzergebnis (6, 5, 2) von Michael Rücker gegen-

Das ist die Mannschaft des Osnabrücker SC, die als Landespokalsieger der D-Klasse in Mülheim-Kärlich an den Start gegangen war: Markus Möller (v. l.), Stefan Härtel und Urs Quambusch.



Markus Möller spielte mit seinem Team eine prächtige Gruppenphase und durfte sich am Ende mit 3:1-Siegen über den zweiten Platz und den Einzug in das Viertelfinale freuen.

**Stefan Härtel (l.) musste beim 0:1-Satzrückstand und 1:5 in Durchgang zwei wegen einer Leistenzerrung das Doppel an der Seite von Urs Quambusch aufgeben.**



über. In Rückstand geriet das Team nach der Drei-Satz-Niederlage von Heiko Janz (-8, -7, -9). Nach fünf umkämpften Sätzen (-7, 4, -7, 9, -4) von Rücker/Janz im Doppel stand das Seershausener Trio bei einem 1:3-Rückstand mit dem Rücken zur Wand. Hoffnung keimte auf, als sich Michael Rücker in vier Sätzen (8, -8, 9, 2) behauptet hatte. Die Entscheidung gegen das „Nachrücker-Team“ fiel in dem Spiel von Jens Lüdecke, der in drei Sätzen (8-9, -8, -8) unterlegen war.

Mit der Bilanz von 1:2 Spielen ging das Team am dritten Turniertag in seine letzte Begegnung gegen den Topfavoriten in der Gruppenphase, die Mannschaft des TTC Wöschbach, die mit 3:0 Spielen die Gruppe anführte. Das war für Seershausen/Ohof eine unlösbare Aufgabe, die sich auch im Endergebnis mit der 0:4-Niederlage (2:12 Sätze) widerspiegelt. Die zwei Sätze konnten bei den 1:3-Niederlagen von Michael Rücker und dem Doppel Rük-

cker/Janz gewonnen werden. Damit war mit 1:3 Spielen das Aus für den TuS Seershausen/Ohof bei diesen Deutschen Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen gekommen.

#### Herren-C-Klasse

Das Team des **Osnabrücker SC** hatte auf Landesebene den Wettbewerb der Herren-D-Klasse gewonnen und ist mangels Finale auf der Bundesebene in der Herren-C-Klasse in Mülheim-Kärlich an den Start gegangen. Das Trio spielte mit Markus Möller, Stefan Härtel und Urs Quambusch und war der Gruppe eins als zweites Team zugelost worden. In der ersten Begegnung traf die Mannschaft Trio auf den SV BR Pratau (TTVSA). Die Begegnung nahm mit einem 4:0-Erfolg (12:2 Sätze) ein schnelles Ende. Am zweiten Turniertag ging es zunächst gegen die TSG Neustadt. Auch hier hatten die Osnabrücker keinerlei Probleme, einen 4:1 Sieg (14:5) Sätze zu erringen. Lediglich Markus



**Das ist die Mannschaft des RSV Braunschweig, die bei den Damen-A mit dem dritten Platz nicht über die Gruppenphase hinausgekommen war: Maïke Bares (v. l.), Julia Reichmuth, Natalie Gammon und Karina Kobbe.**

Möller scheiterte in fünf Sätzen (4, -8, -9, 8, -5). Die zweite Begegnung des Tages führte das OSC-Trio mit der TG Söllingen zusammen, dem Team, das an Position eins der Gruppe gesetzt war. Der Gegner wurde seiner Favoritenrolle auch gerecht und feierte am Ende einen 4:0-Erfolg (12:2 Sätze).

Am dritten Turniertag stand die Begegnung gegen den VfB Lübeck auf dem Programm. Nach zweieinhalb Stunden konnten die Osnabrücker einen 4:2-Sieg (14:12 Sätze) feiern. Nach dem Auftaktsieg von Stefan Härtel in vier Sätzen (9, 4, -9, 4) und der Niederlage von Markus Möller in drei Sätzen (-8, -8, -8) musste auch Urs Quambusch seinem Gegner nach fünf umkämpften Sätzen (5, 7, -5, -4, -13) zum Sieg gratulieren. Den 2:2-FGleichstand erzielten Quambusch/Möller im Doppel mit ihrem Sieg in vier Sätzen (9, -13, 1, 7). Danach feierte das OSC-Trio zwei Siege in vier Sätzen durch Stefan Härtel und Urs Quambusch. Hinter der

favorisierten TG Söllingen belegte der Osnabrücker SC mit 3:1 Siegen den zweiten Platz und hatte den Einzug in das Viertelfinale geschafft.

Hier war dann die SG Griesingen (TTBW), Gruppensieger der Gruppe 3, der Gegner. Das Team aus Baden-Württemberg wurde seiner Favoritenrolle gerecht und landete gegen das OSC-Trio einen standesgemäßen 4:1-Erfolg (14:4 Sätze). Lediglich das Doppel Quambusch/Härtel konnte mit seinem Sieg in fünf Sätzen (-6, -3, 7, 4, 7) den Ehrenpunkt erringen. Den Einzug in das Viertelfinale dürfen die Osnabrücker durchaus als einen Erfolg betrachten. Immerhin waren sie der Landesieger in der Herren-D-Klasse und im Mülheim-Kärlich eine Leistungsklasse höher gestartet.

#### Damen-A-Klasse

Als Landespokalsieger hatte sich der **RSV Braunschweig** für die Deutschen Meisterschaften in Mülheim-Kärlich qualifiziert. Zugelost der Gruppe



**Maïke Bares führte das Braunschweiger Team an, das lediglich einen Sieg in der Gruppenphase gegen die Spvgg. Essenheim (RTTVR) erringen konnte.**



**Sie verfolgen aufmerksam das Spiel von Julia Reichmuth: Karina Kobbe (v. l.), Maïke Bares und Natalie Gammon.**

Das ist die Mannschaft des Oldenburger TB vor dem Start zur ersten Begegnung in der Gruppenphase gegen den TUSEM Essen: Nathalie Jokisch (v. l.), Nane Emme und Anastasia Peris.



Nathalie Jokisch führte das Team des Oldenburger TB an, konnte aber nicht verhindern, dass die Mannschaft in der Gruppenphase mit 1:1 Spielen und dem dritten Platz das vorzeitige Aus hinnehmen musste.

4 als drittes Team, trafen die Braunschweigerinnen in ihrer ersten Begegnung am zweiten Turniertag auf die SG Rodheim (HETTV). Mit Maïke Bares, Julia Reichmuth, Karina Kobbe und Natalie Gammon kassierte das Team eine 2:4-Niederlage. Und dabei hatte alles so hoffnungsvoll begonnen: Maïke Bares und Julia Reichmuth gewannen ihre Begegnungen in vier Sätzen. Danach aber scheiterte Karina Kobbe in vier Sätzen, und auch das Doppel an der Seite von Natalie Gammon ging in drei Sätzen verloren. Damit hatte der Gegner den 2:2-Ausgleich hergestellt. Als Maïke Bares (0:3) und Karina Kobbe (1:3) ihre Spiele verloren hatten, war die 2:4-Niederlage besiegelt.

Wesentlich besser verlief die zweite Begegnung dann gegen die Spvgg. Essenheim. Mit einem 4:2-Sieg (14:10 Sätze) hatte das RSV-Quartett sein erstes Erfolgserlebnis. Der Auftaktniederlage (1:3) von Natalie Gammon stand der Erfolg in drei Sätzen von Julia Reichmuth gegen über. Auch Maïke Bares folgte mit einem Sieg in drei Sätzen. Die 2:1-Führung konnten Gammon/Kobbe mit ihrem Erfolg im Doppel in fünf umkämpften Sätzen (-8, 11, 10, -5, 9) ausbauen. Die Gäste konnten noch einmal ausgleichen, als Julia Reichmuth in vier Sätzen unterlegen war. Den Schlusspunkt unter den Gesamtsieg setzte Natalie Gammon mit ihrem umkämpften Erfolg in fünf Sätzen (-10, 7, -5, 9, 4).

Das letzte Gruppenspiel führte den RSV Braunschweig am dritten Wettkampftag mit

dem an Position eins eingestuftem SSV Schönmünzsch (TTBW) zusammen. Die Gegnerinnen demonstrierten ihre Überlegenheit sogleich in den ersten drei Einzeln, die von Julia Reichmuth (1:3), Natalie Gammon (0:3) und Karina Kobbe (0:3) verloren wurden. Mit dem Gewinn des Doppels durch Reichmuth/Bares in fünf Sätzen (6, -3, -7, 10, 4) konnte der Rückstand verkürzt werden. Mit dem nachfolgenden Einzel, das Natalie Gammon in drei Sätzen verloren hatte, war die 1:4-Niederlage besiegelt. Mit 1:2 Siegen beendete der RSV Braunschweig die Gruppenphase auf dem dritten Platz. Das Ende der Deutschen Meisterschaften war damit besiegelt. Als Nachrücker war der **Oldenburger TB**, der das Finale des Landespokals mit 3:4 gegen den RSV Braunschweig verloren hatte, in Mülheim-Kärlich an den Start gegangen. Die Mannschaft war der Gruppe 3 an Position drei zugelost. In der Besetzung mit Nathalie Jokisch, Anastasia Peris und Nane Emme bauten die Oldenburgerinnen auf dasselbe Team wie vor Jahresfrist in Bad Hamm. Lediglich Lisa Tinney war diesmal nicht mit von der Partie – jenes Team das am Ende die Bronzemedaille errungen hatte. Der Auftakt lief so recht nach dem Wunsch der Oldenburgerinnen, denn gegen TUSEM Essen gab es einen deutlichen 4:0 Erfolg. Dabei überlies das siegreiche Team den Gegnerinnen nicht einen einzigen Satzgewinn.

Die zweite Begegnung am ersten Turniertag führte den OTB mit dem Gruppenfavoriten SV Motor Falkensee (TTVB)

zusammen. Es sollte eine äußerst spannende Begegnung werden, die nach einem erfolgreichen 2:0-Auftakt leider ein negatives Ende nahm, als das OTB-Trio am Ende eine knappe 3:4-Niederlage (15:14 Sätze) hinnehmen musste. Anastasia Peris (3:1) und Nathalie Jokisch (3:0) legten eine beruhigende Führung vor. Danach scheiterten Nane Emme in fünf Sätzen (4, -6, 7, -6, -6) und ebenso das Doppel Jokisch/Peris in vier Sätzen. Aus war es mit der schönen Führung. Die allerdings schaffte Nathalie Jokisch mit ihrem Sieg in vier Sätzen erneut. Danach fiel praktisch die (Vor)Entscheidung über Sieg und Niederlage, als Anastasia Peris in die Box ging – und den ersten Satz in der Verlängerung mit 15:13 für sich entscheiden konnte. Nachdem sie den Satzausgleich hinnehmen musste (7:11), hatte sie im dritten Durchgang mit 11:3 das bessere Ende für sich. Erneut konnte

die Gegnerin den Satzausgleich erzielen (11:6) und triumphierte auch im Entscheidungssatz mit 11:4. Damit war die 3:4-Niederlage besiegelt.

Am zweiten Turniertag trafen die Oldenburgerinnen auf den VSV Büchig (BATTV). Nur ein Sieg konnte die Chancen auf das Erreichen des zweiten Platzes in der Gruppe nähren, um in das Viertelfinale einzuziehen. Daraus wurde leider nichts, denn am Ende stand eine 1:4-Niederlage (5:12 Sätze) zu Buche. Lediglich Anastasia Peris konnte in drei Sätzen den Ehrenpunkt erzielen.

Das letzte Gruppenspiel gegen den TTC Steinalben wurde eine klare Angelegenheit für das OTB-Trio. Mit einem 4:0-Erfolg (12:1 Sätze), lediglich das Doppel Jokisch/Peris lief als einzige Begegnung über vier Sätze, nahm die Begegnung ein schnelles Ende. Das war auch insgesamt für den Oldenburger TB bei diesen Deutschen



Nathalie Jokisch (l.) und Anastasia Peris bildeten das Doppel beim Oldenburger TB.

Pokalmeisterschaften gekommen. Mit 2:2 Spielen langte es diesmal nur zum 3. Platz in der Gruppe.

**Damen-B-Klasse**

Für das Team des **SuS Rechtsupweg** sollten sich die Deutschen Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen zu einem sensationellen Erfolg in der Vereinsgeschichte entwickeln. Diese außergewöhnliche sprachliche Bezeichnung ist in keiner Weise übertrieben. Es war eine reine Berg- und Talfahrt, bis das Quintett mit Silke Dreier, Lea-Sophie Ubben, Sonja Petermann, Rhea Nannen und Petra Schröder am Ende der viertägigen Titelkämpfe in Mülheim-Kärlich auf dem Siegerpodest gestanden hatte und die Bronzemedaille in Empfang nehmen konnte. Ein Erfolg, den die Mannschaft nicht in ihren kühnsten Träumen geträumt hatte. Aber der Reihe nach....

Nach dem knappen 4:3-Erfolg auf der Bezirksebene gegen das Team des Oldenburger TB war der Auftritt beim Landespokalfinale praktisch ausgefallen, nachdem das Team aus dem Bezirksverband Lüneburg kurzfristig zurückgezogen hatte und die Bezirksverbände Braunschweig und Hannover keine Mannschaft gemeldet hatten. So fuhr der SuS Rechtsupweg ohne Spiel als „qualifizierte“ Mannschaft für den Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) zu den Titelkämpfen nach Mülheim-Kärlich.

Das Quintett war der Gruppe 1 an Position drei zugelost worden. Im ersten Gruppen-



Wie im Vorjahr in Bad Hamm so war Nane Emme auch in Mülheim-Kärlich Mitglied des Oldenburger Teams.

spiel traf die Mannschaft auf den TTC Limbach. Mit einem 4:2-Erfolg (15:7 Sätze) war ein Auftakt nach Maß gelungen. Dem glatten 3:0-Sieg von Silke Dreier stand die Niederlage von Sonja Petermann in vier Sätzen gegenüber. Lea-Sophie Ubben sorgte für die neuerliche SuS-Führung, als sie in drei Sätzen siegreich geblieben war. Als danach das Doppel mit Dreier/Schröder in fünf Sätzen (-9, -3, 9, 7, -8) verloren gegangen war, konnte der Gegner erneut den 2:2-Ausgleich erzielen. Gefordert waren danach Silke Dreier und Lea-Sophie Ubben, auf der Zielgeraden für einen positiven Ausgang zu sorgen. Das sollte denn auch gelingen. Zunächst war Silke in vier Sätzen siegreich, und Lea-Sophie sorgte mit ihrem Erfolg in drei Sätzen für den Schlusspunkt zum 4:2-Sieg.

In der zweiten Begegnung

am zweiten Turniertag standen die SuS-Damen vor einer schier unlösbaren Aufgabe: Der RV Viktoria Wombach (BYTTV) war nicht nur als Gruppenfavorit an Position eins gesetzt, sondern galt obendrein auch als ausgemachter Favorit auf den Titelgewinn. Und so sollte es dann kommen, dass die favorisierten Bayerinnen einen glatten 4:0-Sieg bei 12:0 Sätzen errangen.

Gegen die WSG Königs Wusterhausen stand für den SuS Rechtsupweg am zweiten Turniertag die dritte Begegnung auf dem Programm. Nach dem schnellen Ende gegen den RV Viktoria Wombach sollte es jetzt eine doch weitgehend ausgeglichene Begegnung geben. Die Frage stand im Raum, wie sehr sich das Quintett für die neue Aufgabe hat motivieren können, einen erfolgreichen Kampf aufzunehmen. „Gekämpft – aber

dennoch verloren“. So war die Bilanz nach den beiden ersten Einzeln zu ziehen: Zunächst verlor Silke Dreier ihre Begegnung nach fünf Sätzen (-11, 4, 9, -9, -3). Danach musste auch Petra Schröder nach fünf Sätzen (9, 8, -11, -2, -3) ihrer Gegnerin zum Sieg gratulieren. Nach einer 2:0-Satzführung war es letztlich bitter, dass der dritte Satz in der Verlängerung verloren gegangen war. Was wäre passiert, hätte es nach den beiden Einzeln 1:1 gestanden?

Lea-Sophie Ubben gelang es, mit ihrem Sieg in vier Sätzen den Rückstand zu verkürzen, doch mit der Niederlage von Dreier/Ubben in fünf Sätzen (2, -9, 4, -3, -4) hatte der Gegner wieder die Zwei-Punkte-Führung erzielt. Hoffnung keimte auf, als Silke Dreier in vier Sätzen erfolgreich war. Beim 2:3-Zwischenstand kam es nun zunächst auf Lea-Sophie Ubben an, zumindest den Ausgleich zu erzielen. Das aber gelang nicht, und nach ihrer Niederlage in drei Sätzen war die 2:4-Niederlage Fakt. Mit 1:2 Spielen beendete das Team den zweiten Wettkampftag und stand mit dem Rücken zur Wand, irgendwie doch noch mit dem letzten Gruppenspiel am Folgetag gegen den TV Ockenheim den dritten Platz anzugreifen.

Gegen den bis zum letzten Gruppenspiel sieglosen Gegner war am dritten Turniertag der Auftakt misslungen, als Sonja Petermann in vier Sätzen ihre Begegnung verloren hatte. Postwendend hellten sich die SuS-Gesichter auf, als sowohl Silke Dreier als auch Lea-Sophie Ubben ihre Spiele in drei Sätzen



Petra Schröder hatte sich in der Gruppenphase erfolgreich in Szene gesetzt. Rechts an der Bande Team- und Protokoll-Chef Niklas Dreier.



Sie waren beim SuS Rechtsupweg im Viertelfinale gegen den TuS 1912 Obertiefenbach ein erfolgreiches Doppel, das nach fünf Sätzen siegreich war: Silke Dreier (l.) und Lea-Sophie Ubben.



Rika Nannen spielte mit dem SuS Rechtsupweg ein großartiges Turnier, das mit der Bronzemedaille belohnt wurde.



Ein strahlendes SuS-Quintett präsentiert sich nach dem 4:2-Sieg im Viertelfinale gegen den TV Ockenheim, der den Einzug in das Viertelfinale bedeutete: Lea-Sophie Ubben (v. l.), Sonja Petermann, Rika Nannen, Silke Dreier und Petra Schröder. Es fehlt Team- und Protokollchef Niklas Dreier.

gewinnen konnten. Nach dem Erfolg im Doppel durch Dreier/ Ubben in vier Sätzen konnte Rechtsupweg mit 3:1 Zählern die Führung ausbauen. Dennoch wurde es wieder eng nach der Niederlage von Silke Dreier in vier Sätzen. Sonja Petermann aber erlöste ihr Team mit dem Erfolg in vier Sätzen zum 4:2-Erfolg (14:8 Sätze). Mit 2:2 Spielen konnte der dritte Platz in der Gruppe abgesichert werden. Dieser bedeutete zugleich den Einzug in das Viertelfinale. „Damit hatten wir nun wirklich nicht gerechnet“, fasste Silke Dreier das Erfolgserlebnis für ihr Team zusammen.

Und diese Viertelfinal-Begegnung stand noch an demselben Tag ab 16:30 Uhr auf dem Programm. Gegner war kein Geringerer als der TuS 1912 Obertiefenbach (HETTV), der als Sieger der Gruppe drei in das Viertelfinale eingezogen war. Es sollte eine spannende Begegnung werden, die nichts für schwache Nerven war. Und die Erfolgsgeschichte sollte sich für den SuS Rechtsupweg fortsetzen. Die dauerte aber geschlagene 3:47 Stunden. Dann war der umkämpfte 4:3-Sieg unter Dach und Fach – und die Jubelarien der SuS-Spielerinnen wollten kein Ende nehmen.

Und so verlief der Spielfilm: Zum Auftakt siegte Lea-Sophie Ubben in drei Sätzen. Es folgt Silke Dreier, die in einer umkämpften Partie in fünf Sätzen gescheitert war. Zunächst musste sie nach gewonnenen ersten Satz in den beiden nachfolgenden Sätzen ihrer Gegnerin die Erfolgserlebnisse überlassen. Nach einem 8:10-Rückstand im vierten Durchgang behielt Sil-

ke mit 12:10 die Oberhand und konnte den Satzausgleich herstellen. Im Entscheidungssatz half auch ein Time out beim 6:8 wenig, denn Satz (7:11) und Spiel gingen verloren. Als Rhea Nannen in vier Sätzen verloren hatte, hieß es nach 1:22 Stunden nach Spielen 1:2 gegen SuS Rechtsupweg.

Den Ausgleich zum 2:2-Zwischenstand erkämpfte das Doppel Dreier/Ubben, die nach 1:0- und 2:1-Satzführungen kühlen Kopf bewahrten und nach fünf Sätzen (9, -11, 7, -9, 8) zum Erfolg gekommen waren. Da stand die Hallenuhr auf 18:30 Uhr. Der Oberschiedsrichter waltete direkt an der Box seines Amtes und forderte beide Teams auf, die Begegnung nunmehr an zwei Tischen fortzuführen – im Hintergrund wartete der Beginn des Gemeinschaftsabends. Zunächst behauptete sich Lea-Sophie Ubben in vier Sätzen, während am Nebentisch Rhea Nannen in drei Sätzen unterlegen war.

Die finale Begegnung von Silke Dreier musste die Entscheidung bringen, als sie um 19:11 Uhr in die Box ging. Hatte sie den ersten Satz mit 9:11 verloren, behielt sie in der „Schupfer-Begegnung“ beider Spielerinnen die Übersicht und Sicherheit und konnte mit einigen Schlüssel Punkt um Punkt sammeln. Die Folge waren die Satzgewinne zwei, drei und vier und der 3:1-Erfolg (-9, 6, 8, 8). Der völlig überraschende 4:3-Erfolg wurde – wie eingangs erwähnt – mit Jubelarien aller fünf Spielerinnen entsprechend gefeiert, als die Hallenuhr bei 19:17 Uhr stand und die Begegnung nach 2:47 Stunden beendet war. Der Einzug in das Halbfinale war perfekt und der Gewinn der Bronzemedaille sicher.

Im Halbfinale traf das SuS-Quintett erneut auf den RV Viktoria Wombach, der mit einem erneut klaren 4:0-Sieg gegen den TTC Großpösna (SATTV) in das Halbfinale eingezogen war. Zum Auftakt konnte Silke Dreier

er nach 48 Minuten einen 3:2-Sieg (-10, -7, 11, 10, 10) feiern. Es sollte der einzige Sieg und der Gewinn von drei Sätzen für ihr Team bleiben. Alle übrigen Begegnungen – einschließlich des Doppels – von Lea-Sophie Ubben (2), Rhea Nannen und Dreier/Ubben gingen in drei Sätzen verloren. „Wir haben nicht die Silbermedaille verloren – wir haben die Bronzemedaille gewonnen“, äußerte Mannschaftsführerin Silke Dreier nach der 1:4-Halbfinal-Niederlage. Bleibt am Schluss nicht unerwähnt, dass Sohn Niklas Dreier, der sich als prächtiger Team- und Protokollchef eingebracht hatte, nach dem Einzug in das Halbfinale abgereist war, um pünktlich wieder an seinem Studienort in Hildesheim anzukommen.

Der Vollständigkeit halber soll nicht unerwähnt bleiben, dass in der **Damen-C-Klasse** kein Verein des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) am Start war. *Dieter Gömann*



Es ist geschafft. Mit einem 4:3-Erfolg über den TuS 1912 Obertiefenbach ist das Team des SuS Rechtsupweg in das Halbfinale eingezogen: Lea-Sophie Ubben (v. l.), Sonja Petermann, Rika Nannen, Silke Dreier und Petra Schröder. Es fehlt Team- und Protokollchef Niklas Dreier.

# TTVN-Aufgebot mit 27 Medaillen und Dominanz bei den Frauen

**Horst Hedrich (S 85) zweifacher Deutscher Meister / Angela Walter (S 65) mit Medaillensatz**

Mit 57 Damen und Herren war der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren in Ahrensburg (HATTV) vertreten, wo die TTG 207, die Spielgemeinschaft des Ahrensburger Turn- und Sportvereins und der Sportverein Großhansdorf, vier Tage lang Gastgeber für rund 500 Aktive dieser Titelkämpfe waren. In den Klassen S 40 bis S 85 wurden zehn Titel vergeben. Beachtlich daran beteiligt waren die TTVN-Aktiven, die insgesamt 27 Medaillen – dreimal Gold, achtmal Silber und 16 Mal Bronze – errungen hatten. Zu zweifachen Meisterehren war Horst Hedrich, S 85, im Einzel und Doppel gekommen. Gleich einen kompletten Medaillensatz hatte Angela Walter, S 65, – erstmals in der hohen Klasse am Start – abgeräumt. Überhaupt war das „schwache“ Geschlecht für den TTVN mit 21 Medaillen sowie sechs Beteiligungen im Gemischten Doppel sportlich das Stärkste.



Erfolgreichster TTVN-Teilnehmer in Ahrensburg war Horst Hedrich (TSV Salzgitter), der in der Klasse S 85 den Titel im Einzel und an der Seite von Konrad Steinkämper (WTTV) im Doppel gewonnen hatte.

Fotos (23): Dieter Gömann

## Senioren 40

Mit sechs Spielern war der TTVN in dieser Konkurrenz vertreten. Im **Einzel** konnten sich lediglich Malte Plache und Anton Anton als Gruppensieger beziehungsweise Zweiter

für die K.o.-Runde qualifizieren, scheiterten hier aber mit 1:3 und 0:3 in der 1. Runde. Im **Doppel** verloren die drei TTVN-Paarungen allesamt in der 1. Runde.



Barbara Wagner (SV Grün-Weiß Mühlen) gewann im Einzel der Klasse S 45 die Bronzemedaille.

## Seniorinnen 40

Lediglich zwei TTVN-Spielerinnen waren hier im **Einzel** im Einsatz. Während für Sandra Gornig mit 1:2 Spielen das vorzeitige Aus in der Gruppenphase gekommen war, konnte sich Jennifer Kaufmann als Gruppenzweite mit 2:1 Spielen für die Hauptrunde qualifizieren. Hier siegte sie gegen Stefanie Frauenstein (HATTV) in fünf Sätzen, musste aber im Viertelfinale gegen die top Gesetzte Sonja Roggenhofer (HETTV) in drei Sätzen das Aus hinnehmen. Ihre Gegnerin verteidigte am Ende ihren Titel aus dem Vorjahr. Im **Doppel** siegten beide in drei Sätzen (6, 5, 5) gegen Melanie Stiegler und Stephanie Hildebrandt (BYTTV), ehe danach im Achtelfinale gegen Linda Cercuc (WTTV) und Sonja Roggentaler (HETTV) in vier Sätzen (-9, -7, 9, -5) das Aus gekommen war. Die Gegnerinnen hatten am Ende den Titel errungen.

Zwei der vier Kombinationen zogen im **Gemischten Doppel** in das Viertelfinale ein. Hier mussten Kerstin Schikorra (BATTV) und Anton Anton ihre Hoffnungen auf den Einzug in das Halbfinale begraben, als sie gegen Linda Cercuc und Christian Hinrichs (WTTV), den späteren Drittplatzierten in vier Sätzen unterlegen waren. Nicht anders erging es Jennifer Kaufmann und Gabor Nagy, die ebenso in vier Sätzen Nina Pribe und Gregor Foerster (BETTV/SATTB) zum Sieg gratulieren mussten.

## Senioren 45

Vier TTVN-Spieler traten im **Einzel** in der Gruppenphase an, von denen Uwe Bertram aufgrund der schlechteren Satz-differenz mit 2:1 Spielen der drei Erstplatzierten lediglich den dritten Platz belegte und genauso wie Stephan Rickhaus (0:4) als Vierter das Aus hinnehmen musste. Anders dagegen



Annette Blazek (l.) und Denise Kleinert (TSV Watenbüttel) wurden erst im Halbfinale beim Einzug in das Endspiel gestoppt.



Silke Stieglitz (l., TuS Harsefeld) und Barbara Wagner (SV Grün-Weiß Mühlen) gewannen im Doppel die zweite Bronzemedaille für den TTVN in der Klasse S 45.

der Auftritt von Josef Rempé, der mit 2:1 Spielen als Gruppenzweiter in die Hauptrunde eingezogen war. Gleiches gelang Mesut Singin, der mit 1:2 Spielen das Glück auf seiner Seite hatte, bei zwei weiteren Konkurrenten mit 1:2 Spielen das beste Satzverhältnis aufzuweisen und so den zweiten Platz belegte. In der Hauptrunde mussten allerdings beide in der 1. Runde ihren Gegnern nach 0:3-Niederlagen zum Sieg gratulieren, wobei Mesut mit Dirk Keller (PTTV) den späteren Vizemeister zum Gegner hatte.

Im **Doppel** bildete Uwe Bertram mit Georg Teliysky (TTBW) eine Paarung und konnte äußerst positiv überraschen. Beide waren nicht nur in der 1. Runde in vier Sätzen siegreich, nein, beide brachten das Kunststück fertig, im nachfolgenden Viertelfinale die an Position 1-2 Gesetzten Christian Fürst und Marcus Taeffner (BYTTV) auszuschalten und so in das Halbfinale einzuziehen.

Hier scheiterten sie in vier Sätzen (-9, 4,-5, -6) gegen Gerrit Weber (HATTV) und Stephan Köpp (BETTV) um den Einzug in das Endspiel, in dem ihre Gegner zur Vizemeisterschaft gekommen waren. Sie selbst aber durften sich über den überraschenden Gewinn der Bronzemedaille freuen. Josef Rempé und Mesut Singin scheiterten in vier Sätzen in der 1. Runde. Das war auch für Stephan Rickhaus nach drei Sätzen der Fall, der an der Seite von M. Holzer (TTBW) gespielt hatte.

### Seniorinnen 45

Die TTVN-Damen Denise Kleinert (2.), Annette Blazek (2.) und Barbara Wagner (1.) konnten sich im **Einzel** für die Hauptrunde qualifizieren, während Silke Stieglitz mit 0:3 Spielen das vorzeitige Aus hinnehmen musste. Für Annette und Denise war nach dem Sieg in der 1. Runde anschließend

im Achtelfinale das Aus gekommen. Barbara Wagner dagegen hatte den Vogel abgeschossen, als sie erst im Halbfinale in vier Sätzen (5, -9, -5, -4) von der an Position 1-2 gesetzten Nikola Jäckel (STTB) am Einzug in das Endspiel gestoppt wurde. Die Bronzemedaille dürfte der Lohn für ihren engagierten Auftritt gewesen sein.

Im **Doppel** setzten sich beide TTVN-Paarungen glänzend in Szene. Annette Blazek und Denise Kleinert waren an den Positionen 1-2 gesetzt und wurden dieser Einstufung vollaufgerecht. Nach einem Freilos besiegten beide im Viertelfinale Ursula Luh-Fleischer und Annette Aumüller (HETTV) nach einem 0:2-Satzrückstand in fünf umkapften Sätzen (-7, -8, 10, 9, 8) und waren in das Halbfinale eingezogen. Hier scheiterten sie um den Einzug in das Endspiel in fünf Sätzen (-8, -5, 7, 7, -9) gegen Jessica Boy und Tatiana Pokrowskaya (FTTB). Auch

Barbara Wagner hatte in der oberen Hälfte an der Seite von Silke Stieglitz zunächst ein Freilos, ehe sie danach im Viertelfinale auf Sandra Opitz (HATTV) und Le Ai Trinh (TTBW) traf. Mit einem Drei-Satz-Sieg (9, 11, 7) war der Einzug in das Halbfinale perfekt. Hier verloren beide gegen Nikola Jäckel (STTB) und Tina Acker (HETTV) in fünf Sätzen (4, -5, -11, 11, -8). Zwei Bronzemedailen für den TTVN finden sich in der Bilanz wieder.

Im **Gemischten Doppel** hatten sich Denise Kleinert und Mesut Singin am erfolgreichsten in Szene gesetzt. Beide wurden erst im Halbfinale von dem top gesetzten Duo und späteren deutschen Meistern Nikola Jäckel (STTB) und Wolfgang Dörner (HETTV) in drei Sätzen (-9, -9, -4) am Einzug in das Finale gestoppt. Mit der Bronzemedaille durften beide sicherlich sehr zufrieden sein. Für die übrigen drei Paarungen war allerdings in der 2. Runde



Im Damen-Doppel S 45 gehört der dritte Platz ganz allein zwei TTVN-Paarungen: Denise Kleinert (v. l.), Annette Blazek, Barbara Wagner und Silke Stieglitz.



Joanna Jerominek (l.) und Margit Jeremias (TSV Watenbüttel) scheiterten in fünf Sätzen im Endspiel der Klasse S 50 – haben aber dennoch überraschend die Silbermedaille gewonnen.

(Achtelfinale) das Aus gekommen: Annette Blazek und Josef Rempe scheiterten in vier Sätzen. Silke Stieglitz und Uwe Bertram wie auch Barbara Wagner und Stephan Rickhaus mussten nach fünf umkämpften Sätzen ihren Gegnern den Vortritt in das Viertelfinale überlassen. Silke und Uwe (-7, 7, 5, -5, -8) scheiterten gegen die späteren Vizemeister Petra Schoulen und Marcel Sitran (WTTV). Barbara und Stephan (9, -8, 9, -8, -7) waren den Drittplatzierten Christiane Thöne und Andreas Bolda (WTTV) unterlegen. Am Ende standen in der Klasse S 45 drei Bronzemedailles für das TTVN-Aufgebot zu Buche.

**Senioren 50**

Ein Quartett von vier Spielern hatte den Wettbewerb im **Einzel** aufgenommen. Drei von ihnen, Thomas Klein als Dritter in der Gruppe sowie Stephan Keitel und Christof Kepski – beide Gruppenvierte – mussten das Aus in der Gruppenphase hinnehmen. Einzig Landesmeister Marco Vester konnte als Gruppensieger (3:0 Spiele) in die Hauptrunde einziehen, scheiterte hier aber in der 1. Runde nach fünf umkämpften Sätzen in der Verlängerung des Entscheidungssatzes nach vorangegangener 2:1-Satzführung (-5, 8, 9, -5, -13) gegen Andreas Hirch (HETTV). Im **Doppel** kamen Christof Kepski und Stephan Keitel nicht über die 1. Runde (0:3) hinaus. Marco Vester spielte an der Seite von Matthias Vatheuer (WTTV) und musste gleichfalls in der 1. Runde nach drei Sätzen das Aus hinnehmen. Thoms Klein spielte an der Seite von Martin Leineweber (TTVSA). Für beide



Wie im Vorjahr scheiterte Marion Hilmer (Post SV Uelzen) erneut im Endspiel der Klasse S 55 gegen Maria Beltermann (WTTV).

kam nach einem Erfolg in der 1. Runde in Viertelfinale das Aus gegen Ralf Neumaier (TTBW) und Jan Hermann (BETTV) in drei Sätzen (-10, -5, -9), die am Ende die Vizemeisterschaft erlangen hatten.

**Seniorinnen 50**

Im Gleichschritt hatten sich im **Einzel** Joanna Jerominek (3:0), Susanne Meyer (2:1) und Margit Jeremias (2:1) für die Hauptrunde qualifiziert. Hier verlor Margit in der 1. Runde. Dagegen war Joanna im Viertelfinale in fünf Sätzen (-9, 5, 10, -7, -8) gegen Kerstin Segeth (HETTV) gescheitert. Susanne

musste gleichfalls im Viertelfinale Xin Meng (BETTV) nach fünf Sätzen (-3, 9, -6, 4, -5) den Vortritt beim Einzug in das Halbfinale überlassen. Ihre Gegnerin gewann am Ende den Titel. Im **Doppel** mussten Susanne Meyer und Tanja Rath (TTBW) im Viertelfinale die Überlegenheit von Viola Burkert (BETTV) und Sabine Barz-Todt (TTVSH) nach vier Sätzen (9, -3, -4, -7) anerkennen. Joanna Jerominek und Margit Jeremias waren an Position 1-2 in der unteren Hälfte des Tableaus gesetzt und zogen nach zwei 3:0-Erfolgen im Viertel- und Halbfinale in das Endspiel ein.

Hier verloren beide nach einer 2:0-Satzführung äußerst unglücklich in der Verlängerung des Entscheidungssatzes in fünf Sätzen (9, 7, 7, -9, -10) gegen Kerstin Segeth (HETTV) und Simone Ewinger (WTTV).

Im **Gemischten Doppel** konnten sich die drei TTVN-Paarungen sehr gut in Szene setzen. Am Ende gab es Silber und Bronze und einmal den Einzug in das Viertelfinale. Joanna Jerominek und Stephan Keitel scheiterten im Endspiel äußerst unglücklich. Das 0:3 hört sich zwar deutlich an, doch nach dem verlorenen ersten Satz (5:11) mussten sich beide im zweiten und dritten Durchgang zweimal in der Verlängerung mit 11:13 und 10:12 geschlagen geben. Was wäre passiert, hätten sie diese beiden Sätze gewinnen können? Im Viertelfinale brachten beide das Kunststück fertig, die an Position eins top Gesetzten Viola Burkert und Jan Hermann (BETTV) in fünf Sätzen (-0, 7, 11, 4, 8) auszuschalten und waren anschließend im Halbfinale gegen ihr Team-Duo Margit Jeremias und Thomas Klein in einem ganz engen Match nach vier Sätzen (6, -11, 10, 9) erfolgreich. Margit und Thomas hatten im Achtelfinale die an Position 3-4 Gesetzten Silke Bayer (PTTV) und Volker Schramm (STTB) in fünf Sätzen (8, -8, -7, 7, 8) ausgeschaltet. Für Susanne Meyer und Marco Vester war im Viertelfinale Endstation. Beide scheiterten hier in vier Sätzen (-6, -8, 9, -8) gegen Antje Audörsch (TTVMV) und Matthias Vatheuer (WTTV).

**Senioren 55**

Mit fünf Spielern war der



Zwei TTVN-Paarungen standen im Gemischten Doppel S 50 auf dem Siegpodest: Joanna Jerominek und Stefan Keitel als Zweite sowie Margit Jeremias und Thomas Klein als Dritte. Foto: Andre Hälker



Sabine Oonk (TTG Nord Holtriem) und Katrin Dornemann (TTVB) gewannen überraschend die Silbermedaille in der Klasse S 55.





An der Seite von Silke Cezanne (HETTV) musste Marion Hilmer – S 55 – im Halbfinale das Aus hinnehmen.

TTVN in dieser Klasse vertreten. Von ihnen mussten Murat Singin (1:2) und Achim Stork (1:2) das Gruppen-Aus hinnehmen, während Harald Bettels in der 1. Runde ausschied. Stefan Schreiber und Guido Hehmann waren dank ihrer Auftaktsiege in das Viertelfinale eingezogen. Hier scheiterte Stephan in vier Sätzen (9, -5, 6, 10) an Günter Englmeier (BYTTV). Dasselbe Schicksal traf Guido, der gleichfalls in vier Sätzen (-9, -5, 8, -4) gegen Günter Boguschewski (BETTV) den Kürzeren gezogen hatte.

Im **Doppel** war für die TTVN-Paarungen spätestens im Viertelfinale Endstation. Das betraf Harald Bettels und Stefan Schreiber – gesetzt an Position zwei -, die nach einer 2:0-Satzführung in der Verlängerung des Entscheidungssatzes in fünf Sätzen (7, 6, -7, -10, -10) gegen Andreas Loch und Dirk Lauer (STTB) knapp am Einzug in das Halbfinale gescheitert waren. Guido Hehmann und Murat Singin scheiterten in der 1. Runde in vier Sätzen (-9, -7, 10, -10). Gleiches betraf Achim Stork, der an der Seite von Helmut Biernoth (PTTV) in einem engen Match nach fünf Sätzen (-12, 6, 7, -10, -9) den Kürzeren gezogen hatte.

### Seniorinnen 55

Mit vier Spielerinnen war der TTVN hier im **Einzel** vertreten. Von ihnen mussten Sabine Oonk (1:2) als Dritte und Anja Gregel (0:3) als Vierte das Aus in der Gruppenphase hinnehmen. Danuta Brennecke scheiterte in der 1. Runde gegen Birgit Franzen (TTVSH) in drei Sätzen (-7, -15, -3). Die an

Position eins top Gesetzte Marion Hilmer wurde ihrer Favoritenrolle vollauf gerecht. Nach einem Freilos behauptete sie sich im Viertel- und Halbfinale jeweils in vier Sätzen gegen Birgit Franzen (TTVSH; -10, 6, 10, 4) und Polina Goldberg (BYTTV; 9, -10, 9, 9) und war in das Endspiel eingezogen. Hier gab es die Neuauflage gegen die Titelverteidigerin Bettina Beltermann (WTTV) – an Position 1-2 gesetzt – von Völklingen im Vorjahr. Da konnte Marion im Halbfinale eine 2:1-Satzführung und 10:3-Führung im vierten Satz nicht zum Sieg nutzen und scheiterte mit 10:12. Die Revanche gegen die Kleverin gelang nicht, denn Beltermann sicherte sich in vier Sätzen (-7, -11, ^11, -6) den erneuten Titelgewinn.

Im **Doppel** konnten drei Paarungen mit TTVN-Beteiligung

Silber und Bronze gewinnen. Am stärksten setzten sich Sabine Oonk mit Partnerin Katrin Dornemann (TTVB) in Szene. Sie wurden erst im Endspiel von Polina Goldberg und Claudia Edelhäuser (BYTTV) nach vier Sätzen (1, -7, -8, -3) gestoppt. Zuvor hatten sich beide im Halbfinale gegen Antje Bauer und Kornelia Braun (RTTVR) in fünf Sätzen (-5, 12, -8, 5, 6) durchgesetzt. Top gesetzt war Marion Hilmer, die an der Seite von Silke Cezanne (HETTV) im Halbfinale gegen Polina Goldberg und Claudia Edelhäuser in vier Sätzen (6, -9, -2, -9) das überraschende Aus hinnehmen musste. Zuvor hatten sich beide im Viertelfinale gegen Birgit Franzen (TTVSH) und Martina Roggatz (HATTV) in drei Sätzen (8, 3, 6) durchgesetzt. Einzig Anja Gregel und Danuta Brennecke mussten in

der 1. Runde das Aus in fünf Sätzen (12, -8, -7, 9, -9) gegen Gudrun Rynders und Britta Böckmann (WTTV) hinnehmen.

Top gesetzt an Position eins waren im **Gemischten Doppel** Marion Hilmer und Stefan Schreiber, die sich bis in das Halbfinale vorspielen konnten, ehe sie hier von Doris Grieshaber (HETTV) und Andreas Koch (STTB) in drei Sätzen (-7, -6, -9) am Einzug in das Endspiel gestoppt wurden. Im Viertelfinale behaupteten sich beide in vier Sätzen (8, 6, -4, 9) gegen Gudrun Rynders und Holger Quade (WTTV). Gleichfalls in das Halbfinale eingezogen war Harald Bettels an der Seite von Britta Böckmann (WTTV), die im Viertelfinale gegen Sabine Oonk und Achim Stork in vier Sätzen (6, -6, 8, 6) erfolgreich waren. Beide mussten die Überlegenheit von Maria Beltermann und



Klaus Hellmann, einst bei der Spvgg. Niedermark aktiv, ist seit Jahren im WTTV zu Hause und spielt für die DJK BW Annen. In Ahrensburg scheiterte er im Endspiel der Klasse S 60 gegen Alexander Michajlov (WTTV).



Einhalb Bronzemedailien errangen TTVN-Aktive im Gemischten Doppel der Klasse S 55: Marion Hilmer und Stefan Schreiber sowie Britta Böckmann (WTTV) und Harald Bettels.

Foto: Andre Hälker



Völlig überraschend haben Manuela Schradick und Heike Wahlers die Silbermedaille im Doppel – S 60 – gewonnen.

Ludger Ostendarp (WTTV) anerkennen, denen beide in drei Sätzen (-10, -8, -8) unterlegen waren. Danuta Brennecke und Murat Singin scheiterten im Achtelfinale in drei Sätzen (-6, -3, -9) gegen Antje Bauer und Alexander Kriebbach (RTTVR). Für Anja Gregel und Guido Hehmann war in Achtelfinale das Aus gekommen, als beide in drei Sätzen (-6, -4, -9) gegen Grieshaber/Koch verloren hat-

ten.  
**Senioren 60**  
Drei Spieler vertraten den TTVN im Einzel. Bereits in der Gruppenphase kam für Martin Scholz (1:2) als Dritter und Jörg Hasse (0:3) als Vierter das Aus in der Gruppenphase. Torsten Gerke hatte das Glück auf seiner Seite, als die Zweit- bis Viertplatzierten in der Gruppe eine Bilanz von 1:2 Spielen

Hilmar Heinrichmeyer, Ressortleiter Seniorensport TTVN, und Anja Gnegel, Seniorenausschuss TTVN, verfolgten das Endspiel von Horst Dangers und Kay Seyffert.



Nach ihrem dritten Platz im Vorjahr in Völklingen haben Horst Dangers (l.) und Kay Seyffert jetzt in Ahrensburg die Silbermedaille in der Klasse S 65 gewonnen.

aufwiesen, von denen Torsten als Zweiter das beste Satzverhältnis hatte. In der 1. Runde musste er allerdings bereits das Aus hinnehmen, als er in vier Sätzen (-4, -2, 8, -8) gegen Thomas Schimek (STTB) den Kürzeren gezogen hatte. Im Doppel scheiterten Martin Scholz und Jörg Hasse in fünf stark umkämpften Sätzen in der Verlängerung des Entscheidungssatzes (-6, 8, -4, 15, -10) gegen die an Position 1-2 top Gesetzten Bernd Wüstenbecker (WTTV) und Klaus Scherb (HETTV), den späteren Drittplatzierten. Für Torsten Gerken kam an der Seite von Ulrich Watermann (WTTV) das Aus in der 2. Runde, als sie in vier Sätzen (6, -9, -8, -4) Petar Dordevic und Axel Schorrad (TTBW) unterlegen waren.

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass der Ex-Ahlemer Kay Seyffert (HETTV, TTC Elz) den Titel in drei Sätzen (9, 4, 8)

gegen Rüdiger Daub (STTB) gewonnen hat.

**Seniorinnen 60**

Drei TTVN-Spielerinnen waren im Einzel in dieser Klasse vertreten. Von ihnen scheiterten Christiane Grotheer und Manuela Schradick jeweils als Gruppenvierte. Dagegen konnte Heike Wahlers (2:1) als Gruppenzweite in die Hauptrunde einziehen. Hier verlor sie im ersten Spiel in vier Sätzen (-7, 2, -8, -10) gegen Ulrike Kretschmer (HETTV). Im Doppel scheiterte Christiane Grotheer an der Seite von Martina Schuldt (TTVSH) in der 1. Runde. Anders dagegen Heike Wahlers und Manuela Schradick, die erst im Endspiel nach drei Sätzen (-6, -9, -5) von Cornelia Bienstadt (HETTV) und Karen Hellwig (BYTTV) gestoppt wurden. Beide haben völlig überraschend Silber gewonnen – und nicht Gold verloren. Im Viertelfinale brachten



Mit vollem Einsatz zum Titelgewinn: Kay Seyffert (HETTV, TTC Elz), einst beim SV Ahlem aktiv, gewann den Titel in der Klasse S 65.



Zwei ehemalige Ahlemer Akteure liegen sich in den Armen: Joachim Beck (l.) und Kay Seyffert nach dessen Titelgewinn (l.), ehe beide ins Fachsimpeln geraten.



In die S 65-Klasse aufgestiegen, errang Angela Walter (RSV Braunschweig) an der Seite von Freia Runge (TSV Lunestedt) auf Anhieb die Goldmedaille im Doppel.

beide das Kunststück fertig, die an Position 1-2 top Gesetzten Gerti Dittrich (BYTTV) und Andrea Schrödel (TTBW) nach 0:1- und 1:2-Satzrückständen in der Verlängerung des Entscheidungssatzes (-4, 8, -7, 7, 10) zu besiegen. Im **Gemischten Doppel** scheiterten Christiane Grotheer und Jörg Hasse in der 1. Runde, während für Heike Wahlers und Torsten Gerken sowie Manuela Schradick und Martin Scholz in der 2. Runde das Aus gekommen war.

### Senioren 65

Vier Spieler vertraten hier den TTVN. Von ihnen sind überraschend Joachim Beck (1:2) als Dritter und Reinhard Wucherpennig (0:3) als Vierter nicht über die Gruppenphase hinaus gekommen. Jeweils als Gruppenzweite hatten sich Andreas Tschöpe (2:1) und Horst Dangers (2:1) für die K.o.-Runde qualifiziert. Bereits in der 1. Runde war für beide das Aus gekommen. Im **Doppel** spielte Horst Dangers erneut an der Seite des ehemaligen Ahlemers Kay Seyffert (HETT, TTC Elz). Beide waren im Vorjahr in Völklingen nach einem dramatischen Fünf-Satz-Match im Finale gescheitert. Da hatte der Chronist ihm zugerufen: „auf ein Neues im nächsten Jahr in Ahrensburg“. Das gelang beiden – an Position 1-2 gesetzt – erneut, in das Endspiel einzuziehen. Der große Coup blieb beiden versagt, denn in drei Sätzen (-3, -8, -9) scheiterten sie gegen Rolf-Dieter Loss und Martin Frey (TTBW). Reinhard Wucherpennig und Joachim Beck siegten in der 1. Runde in fünf Sätzen (4, -8, -7, 5, 6) gegen Andreas Tschöpe und

Rüdiger Daub ((STTB) in fünf Sätzen, verloren dann aber in der 2. Runde.

### Seniorinnen 65

Drei Spielerinnen nahmen den Wettbewerb auf – und alle Drei zogen in die Hauptrunde ein: Angela Walter (3:0) als Erste, in diese Klasse gegenüber dem Vorjahr altersmäßig aufgerückt, sowie Freia Runge (2:1) und Johanna Niepel (1:2) – aufgrund des besten Satzverhältnis der zweiten bis vierten Spielerin – jeweils Zweite – zogen in die K.o.-Runde ein. Johanna scheiterte in der 1. Runde, während für Freia die Hürde der top Gesetzten Hannelore Stowasser (TTBW) zu hoch war und in drei Sätzen (-5, -1, -4) verloren hatte. Anders dagegen der Auftritt von Angela Walter. Sie wurde erst im Endspiel von eben dieser Hannelore Stowasser

nach fünf umkämpften Sätzen (-2, -13, 7, 8, -9) gestoppt. Im ersten Jahr in der höheren Altersklasse am Start, und dann sogleich die Vize-Meisterschaft. Ein toller Erfolg für die Braunschweigerin.

Im **Doppel** hatten Angela Walter und Freia Runge bis zum Einzug in das Endspiel lediglich einen Satz abgegeben. Das Finale entschieden beide in vier Sätzen (14, 8, -7, 10) für sich gegen Gerda Kux-Sieberath und Almut Pigerl (WTTV), nachdem sie sich zuvor im Halbfinale in drei Sätzen (3, 6, 3) gegen Ina Fließbach (SATTV) und Marita Oschega (TTVSA) durchgesetzt hatten.

Am Ende des **Gemischten Doppel** war für Angela Walter der überragende Erfolg bei diesen Titelkämpfen perfekt. Sie nahm einen kompletten Medallensatz mit nach Hause: Gold im Doppel, Silber im

Einzel und nun Bronze im Mixed an der Seite von Reinhard Wucherpennig. Hier scheiterten beide im Halbfinale an den späteren Meistern Kornelia Ruthenbach und Manfred Nieswand (WTTV), als sie in drei Sätzen (-8, -5, -3) den Kürzeren gezogen hatten. Freia Runge spielte an der Seite von Friedrich Tomaschko (BYTTV). Beide mussten in der 1. Runde das Aus hinnehmen. Johann Niepel schied mit Horst Dangers in der 2. Runde aus.

### Senioren 70

Vier Aktive waren für den TTVN am Start. Drei von ihnen – Johann de Vries (1:2), Friedrich Janz (1:2) und Volkmar Runge (1:2) kamen als Dritte über die Gruppenphase nicht hinaus. Einzig Eckhard Michaelis (2:1) zog als Gruppenzweiter in die K.o.-Runde ein, scheiterte hier aber bereits in der



An der Seite von Reinhard Wucherpennig hatte Angela Walter im Gemischten Doppel S 65 die Bronzemedaille errungen.

Foto: Andre Hälker



Margrit Eberwein (l.) und Christa Schweizer verpassten im Doppel der Klasse S 70 den Einzug in das Endspiel, dürften aber am Ende mit dem Gewinn der Bronzemedaille sehr zufrieden sein.

1. Runde. Im **Doppel** schieden Runge/Michaelis in der 1. Runde und de Vries/Janz in der 2. Runde aus.

**Seniorinnen 70**

Von den vier Spielerinnen, die in der Gruppenphase an den Start gegangen waren, musste lediglich Ingeborg Runge-Spreen (0:3) als Vierte das Aus hinnehmen. Die übrigen Drei zogen mit 2:1 Spielen als Gruppenzweite in das Hauptfeld ein. Irmgard Neumann verabschiedete sich in der 1. Runde (1:3) wie ebenso Margit Eberwein, die in einem engen Match in der Verlängerung des Entscheidungssatzes (7, 8, -3, -3, -10) unterlegen war. Christa Schweizer hatte in der 2. Runde gegen Rose Diebold (BATTV), der späteren Vizemeisterin, in drei Sätzen (-4, -10, -6) keine Chance.

Im **Doppel** schieden Runge-Spreen/Neumann in der 1. Runde nach fünf Sätzen (-6, -7, 6, 5, -7) gegen Anne Stiewe und

Monika Hußmann (WTTV) aus. Dagegen waren Christa Schweizer und Margrit Eberwein, gesetzt an den Positionen 3-4, bis in das Halbfinale eingezogen. Hier scheiterten beide um den Einzug in das Endspiel in drei Sätzen (-4, -4, -8) gegen Rose Diebold (BATTV) und Christel Diefenbach (PTTV). Zuvor hatte das Duo im Viertelfinale in fünf Sätzen (-10, 8, 9, -5, 4) gegen Annemarie Falkowski (WTTV) und Christa Gest (BYTTV) gewonnen.

Im **Gemischten Doppel** waren Christa Schweizer und Johann de Fries wie auch Margrit Eberwein und Friedrich Janz im Viertelfinale ausgeschieden. Sie unterlagen jeweils in drei Sätzen gegen Hannelore Dillenberger und Bernd Schuler (RTTVR) sowie gegen Rose Diebold und Dieter Jürgens (TTVSH). Für Ingeborg Runge-Spreen und Volkmar Runge wie auch für Irmgard Neumann und Eckhard Michaelis war das Aus jeweils in der 2. Runde ge-



Doris Diekmann (l., ESV Lüneburg) und Heide Milch (RTTVR) errangen im Doppel der Klasse S 80 die Bronzemedaille.

kommen.

**Senioren 75**

Von den drei gestarteten Spielern im **Einzel** mussten Helmut Saffka (0:3) und Eckhard Lau (0:3) als Vierte in der Gruppenphase das Aus hinnehmen. Werner Schubert (3:0) als Gruppenerster stand in der 2. Runde vor einer zu hohen Hürde, denn in drei Sätzen (-5, -6, -8) musste er gegen Jürgen Reuland (WTTV) das Aus hinnehmen. Sein Gegner gewann am Ende den Titel. Im **Doppel** spielte Eckhard Lau an der Seite von Gerhard Zöh (TTBW). Beide mussten in der 2. Runde das Aus hinnehmen. Ihre Gegner errangen am Ende die Vizemeisterschaft. Auch für Werner Schubert und Helmut Saffka war in der 2. Runde Endstation. Beide scheiterten gegen Jürgen Reuland und Ernst-Willi Jennessen (WTTV) in drei Sätzen (-3, -9, -9), die am Ende den Titel errungen hatten.

**Seniorinnen 75**

Von den drei Spielerinnen konnte lediglich Karin Flemke im **Einzel** mit 1:1 Spielen als Zweite die Gruppenphase überstehen. In der 1. Hauptrunde kam das Aus in vier Sätzen (8, -7, -7, -9) gegen die an Position 1-2 gesetzte Renata Napierala (HATTV). Mit jeweils 1:2 Spielen scheiterten Heidrun Klenke und Monika Strodhoff als Dritte in der Gruppenphase. Im **Doppel** spielte Heidrun Klenke an der Seite von Gerlinde Bergsträßer (PTTV). Beide scheiterten im Viertelfinale in drei Sätzen (-5, -5, -7) gegen Marianne Kerwat (BETTV) und Vera Meyer (HATTV) – den späteren Vizemeisterinnen. Karin Flemke und Monika Strodhoff zogen gegen Elvira Herrmann (TTVSA) und Christel Locher (HETTV) in drei Sätzen (-8, -8, -9) im Viertelfinale den Kürzeren.

Im **Gemischten Doppel** kam für die beiden TTVN-Paarungen Heidrun Klenke und Eckhard Lau wie auch Monika Strod-



Neben seinem Sieg im Einzel errang Horst Hedrich (l.) auch den Titel im Doppel S 85 an der Seite von Konrad Steinkämper (WTTV).



Klaus Hemmie (l., SG Schwarz-Weiß Oldenburg) und Hans Nolte (SV Kirchweyhe) errangen die Bronzemedaille im Doppel der Klasse S 85. Nolte gewann obendrein Silber im Einzel.



**Marianne Blasberg (l., WTTV) und Inge Stein (TSV 05 Groß Berkel) errangen in der Klasse S 85 die Silbermedaille. Außerdem gewann Stein im Einzel sowie im Gemischten Doppel an der Seite von Hans Nolte jeweils die Bronzemedaille.**



**Michael Hellwig, Leiter Ressort Seniorensport DTTB, dankt dem Ehepaar Alexandra und Carsten Böhmert für ihr Engagement als Oberschiedsrichter während der viertägigen Meisterschaften.**

hoff und Helmut Saffka das Aus jeweils nach einem Freilos im Achtelfinale. Karin Flemke spielte an der Seite von Karl-Josef Assenmacher (WTTV). Auch sie mussten im Achtelfinale das Aus hinnehmen.

### Senioren 80

Drei Spieler waren im **Einzel** dieser Konkurrenz am Start. Alle drei – Günter Pfeiffer, Heinz Pöhler und Klaus Kräher wurden jeweils mit 0:3 Spielen Vierte in ihren Gruppen und waren ausgeschieden. Im **Doppel** spielte Heinz Pöhler an der Seite von Ingo Lieb (WTTV). Beide scheiterten in der 1. Runde gegen Josef Merk und Peter Kapitzka (BYTTV) in drei Sätzen (-3, -9, -7). Klaus Kräher und Günter Pfeiffer verabschiedeten sich in der 2. Runde (Viertelfinale), als sie gegen die top Gesetzten Reinhard Lahme (TTVSH) und Siegfried Lemke (TTVB) in fünf engen Sätzen (-2, -5, 11, 6, -9) unterlegen waren.

### Seniorinnen 80

Während Ursel Witte (0:3) und Helga Burgdorf (0:2) im **Einzel** in der Gruppenphase das Aus hinnehmen mussten, qualifizierte sich Doris Diekmann mit 1:1 Spielen als Gruppenzweite für die Hauptrunde. Hier schied sie in der 1. Runde gegen die spätere Siegerin Rosi Berg (BYTTV) nach drei Sätzen (-11, -7, -10) aus. Im **Doppel** kam für Helga Burgdorf und Ursula Witte das Aus in der 1. Runde. Doris Diekmann musste an der Seite von Heide Milch (RTTVR) im Halbfinale in vier Sätzen (-8, -7, 8, -6) das Aus gegen Ruth Schneider (WTTVV) und Gisela Fiedler (BYTTV) hinnehmen.

Im **Gemischten Doppel** schieden die beiden TTVN-Paarungen Witte/Pfeiffer und Diekmann/Kräher in der 1. Runde aus. Gleiches betraf auch Helga Burgdorf an der Seite von Joachim Warlies (HETTV).

### Senioren 85

Im **Einzel** war ein Trio am Start, das im Gleichschritt als Gruppenzweite in die Hauptrunde eingezogen war. Während Klaus Hemmie nach fünf Sätzen (9, -9, 7, -4, 8) das Aus in der 1. Runde gegen Richard Luber (TTBW) hinnehmen musste, konnte Hans Nolte nach seinem Auftaktsieg in vier Sätzen (-5, 7, 11, 13) gegen Karl-Heinz Dum (WTTV) in das Halbfinale einziehen. Mit seinem Sieg in drei Sätzen (5, 7, 12) gegen den top Gesetzten Klaus-Peter Erkel (SATTV) war der Einzug in das Endspiel perfekt. Hier traf er auf seinem

Teamkollegen Horst Hedrich, dem er in drei spannenden und teilweise engen Sätzen (-11, -7, -11) den Sieg und Titelgewinn überlassen musste. Im **Doppel** waren Klaus Hemmie und Hans Nolte nach ihrem Auftaktsieg im Halbfinale gegen Karl-Heinz Dum und Helmut Kretzer (WTTV) in fünf Sätzen (-6, 8-9, 8, -8) um den Einzug in das Endspiel unterlegen. Den schaffte Horst Hedrich an der Seite von Konrad Steinkämper (WTTV), nachdem sie zuvor Richard Luber und Walter Böhm (TTBW) in vier Sätzen (5, 6, -10, 4) ausgeschaltet hatten. Das Endspiel gewannen Horst Hedrich und Konrad Steinkämper in vier Sätzen (8, -9, 6, 9) gegen Karl-Heinz Dum und Helmut Kretzer.

### Seniorinnen 85

Hier waren im **Einzel** fünf Spielerinnen angetreten, die

im System „Jeder gegen jeden“ die Meisterin und die Platzierten ausspielten. Am Ende behauptete sich Marianne Blasberg (WTTV) mit 4:0 Spielen vor Regina Isem (WTTV; 3:1), 3. Inge Stein (TTVN; 2:2), 4. Christel Rupprecht (BYTTV; 1:3), 5. Edeltraud Schack (TTTV; 0:4). Das **Doppel** gewannen Regina Isem und Christel Rupprecht in fünf spannenden und umkämpften Sätzen (-6, -5, 10, 8, 16) gegen Inge Stein und Marianne Blasberg.

Im **Gemischten Doppel** bildeten Inge Stein und Hans Nolte eine Paarung, die kampflos in das Halbfinale eingezogen war. Hier scheiterten beide in drei Sätzen (-7, -6, -5) gegen Marianne Blasberg und Konrad Steinkämper, die am Ende nach drei Sätzen (-5, -7, -3) Regina Isem und Karl-Heinz zum Titelgewinn gratulieren mussten.

Dieter Gömann



**Inge Stein und Hans Nolte haben im Gemischten Doppel der Klasse S 85 die Bronzemedaille errungen.**

Foto: Andre Hälker

# TTVN-Damenteams gewinnen Silber- und Bronzemedaille

## Titelkämpfe verdeutlichen hohes Leistungsniveau in der Spitze

Mit sieben qualifizierten Landesmeistern war der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Senioren 40, 50, 60 und 70 in Villingen-Schwenningen vertreten, wo die gastgebende Turngemeinde 1859 Schwenningen Durchführer dieser Meisterschaften war, während der Tischtennis-Verband Baden-Württemberg (TTBW) als Ausrichter fungierte. Dabei lagen am Ende der zweitägigen Titelkämpfe Licht und Schatten dicht beieinander. Einmal mehr erwies sich das „schwache Geschlecht“ des TTVN als das absolut starke, was den Gewinn von errungenen Medaillen und damit die Platzierungen ausmacht. Silber für den RSV Braunschweig in der Klasse S 60 und Bronze für den TSV Watenbüttel in der Klasse S 40 sollten das einzige Edelmetall sein. Es hätte mehr werden können, doch nicht alle Hoffnungen gingen in Erfüllung.

### Seniorinnen 40

Die Damen des TSV Watenbüttel waren mit Annette Blazek, Denise Kleinert und Jennifer Kaufmann am Start und trafen in der Gruppenphase zunächst auf den TTC GW Fritzdorf und mussten eine 1:3-Niederlage hinnehmen. Einzig Annette Blazek gewann ihr Spiel



Um 16:10 Uhr ging der Zug von Villingen in Richtung Heimat ab, damit Freia Runge (l.) und Angela Walter noch am selben Tag zu Hause ankamen, weil Montag früh die Arbeit rief. So erhielt das Silber-Duo noch vor Beendigung der Meisterschaften und vor der offiziellen Siegerehrung Urkunde und Medaillen vom Gastgeber überreicht. Michael Herwig, Leiter Ressort Seniorensport DTTB, gesellte sich zum Erinnerungsfoto. Fotos (19): Dieter Gömann

in vier Sätzen (6, 9, --8, 5) und sorgte so für den Ehrenpunkt. Äußerst eng war die Entscheidung im Doppel, das das TSV-Duo Denise Kleinert und Annette Blazek knapp in fünf Sätzen (9, -6, -11, 9, -6) verloren hatten.

In der zweiten Begegnung trafen die TSV-Damen auf das Team der gastgebenden TG Schwenningen und verzeichneten

am Ende einen 3:1-Erfolg. Annette Blazek (2) und Denise Kleinert siegten in den Einzeln, dagegen ging das Doppel mit Annette Blazek und Jennifer Kaufmann in fünf Sätzen (6, -6, -6, 7, -4) verloren.

Das letzte Gruppenspiel bestritt der TSV Watenbüttel gegen den Niendorfer TSV, der unter anderem mit den Zwillingsschwestern und Ex-Nie-

dersächsinnen Katja und Gitta Decker (einst ESV Lüneburg) angetreten war. In dieser Begegnung fiel die Entscheidung um den zweiten Gruppenplatz und damit um den Einzug in das Halbfinale. Nach einer spannenden Auseinandersetzung behauptete sich der TSV Watenbüttel mit einem 3:2-Sieg. Die Punkte für die Siegerinnen errangen Annette Blazek nach



Im Gruppenspiel gegen die TG Schwenningen scheiterten Annette Blazek (l.) und Jennifer Kaufmann zwar im Doppel – am Ende aber stand ein 3:1-Erfolg des TSV Watenbüttel zu Buche.



Jennifer Kaufmann (l.) und Annette Blazek nehmen Tipps von Denise Kleinert in der Satzpause entgegen. Vorbeigerauscht ist Bettina Staudenecker (r.), ehemalige Ressortleiterin Seniorensport DTTB.

Nach der Siegerehrung präsentieren sich die Damen des TSV Watenbüttel mit Medaillen und Urkunde für den Gewinn der Bronzemedaille in der Klasse S 40. Denise Kleinert (v. l.), Annette Blazek und Jennifer Kaufmann.



Joanna Jerominek (l.) und Claudia van Alst-Rösch siegten im Doppel beim 3:1-Erfolg gegen den TSV Betzingen.

fünf umkämpften Sätzen (-8, 4, -9, 7, 10) in der Verlängerung des Entscheidungssatzes, das Doppel Annette Blazek und Denise Kleinert in drei Sätzen (9, 4, 4) sowie Denise Kleinert in vier Sätzen (-5, 6, 8, 9) im Schlusseinzel.

**„Wir haben gekämpft und unser Bestes gegeben. Bronze fühlt sich toll an.“**  
Annette Blazek

Im Halbfinale traf die Mannschaft auf den Gruppenersten der Gruppe A, die Mannschaft des TTV Hasborn. Mit einer knappen 2:3-Niederlage wurde der Einzug in das Endspiel verpasst. Für den TSV siegten das Doppel Blazek/Kleinert in drei Sätzen (10, 9, 5) und Annette Blazek in fünf Sätzen (8, 9, -5, -8, 7). Am Ende trauerte das Trio der knappen Niederlage in fünf Sätzen (9, -7, 9, -9, -7) von Annette Blazek in ihrem ersten Einzel nach. Hätte sie das Spiel gewonnen, wäre einiges mehr möglich gewesen. Die nachfolgende Begegnung um den 3.

Platz gewann Watenbüttel – wie schon in der Gruppenphase – mit 3:1 gegen den TTC GW Fritzdorf. Den beiden Siegen von Annette Blazek in vier Sätzen (8, 8, -8, 10) sowie in fünf Sätzen (-6, 6, 6, -8, 8) und dem Erfolg von Denise Kleinert in vier Sätzen (9, -6, 7, 6) stand die Niederlage im Doppel von Blazek/Kleinert in vier Sätzen (-9, 4, -5, -10) gegenüber. „Wir haben gekämpft und unser Bestes gegeben. Bronze fühlt sich toll an“, äußerte Annette Blazek.

### Seniorinnen 50

Eine glänzende Vorrunde spielte der TSV Watenbüttel mit den Spielerinnen Joanna Jerominek und Claudia van Alst-Rösch: Alle drei Begegnungen in der Gruppenphase wurden siegreich gestaltet: Gegen den TSV Betzingen (3:0), TTC Halle (3:0) und die TSG Zellertal (3:1) ließ das Duo – gecoachert in bewährter Manier von Olli Mehler – keinen Zweifel aufkommen, dass sie mit dem 1. Platz in das Halbfinale einziehen wollten. Hier trafen sie auf den Zweitplatzierten der

Gruppe A, die Mannschaft des SV RW 1914 Walldorf. Das sollte eine insgesamt spannende und zugleich enge Begegnung werden, an deren Ende die Watenbüttlerinnen leider ihrem Gegner zum Einzug in das Endspiel nach dessen 3:2-Sieg gratulieren mussten. Die Niederlage in drei Sätzen (-9, -5, -9) von Cornelia van Alst-Rösch konnte Joanna Jerominek anschließend mit ihrem Sieg in vier Sätzen (5, 6, -9, 6) zum 1:1-Ausgleich wettmachen. Spielentscheidend sollte das Doppel werden. Cornelia und Joanna mussten sich unglücklich in der Verlängerung des Entscheidungssatz nach fünf umkämpften Sätzen (-7, -3, 5, 8, -12) geschlagen geben. Hoffnung keimte noch einmal auf, als es Joanna gelang, mit ihrem weiteren Sieg in vier Sätzen (-4, 8, 7, 6) den 2:2-Ausgleich herzustellen. Cornelias Niederlage in vier Sätzen (-6, 4, -5, -3) hatte das Schicksal des TSV besiegelt.

Das Finale wurde verpasst, und in der Folge stand die Begegnung um Platz 3-4 auf dem Programm. Gegner war die TSG

Zellertal, gegen das Duo in der Gruppenphase einen 3:1-Sieg errungen hatte. Nach der Niederlage in vier Sätzen (-5, 13, -7, -5) von Cornelia van Alst-Rösch und dem nachfolgenden Sieg von Joanna Jerominek in vier Sätzen (-11, 5, 4, 6) kam dem Doppel eine gewisse Vorentscheidung zu. Im Gegensatz zum Gruppenspiel scheiterte das Duo diesmal in vier Sätzen (-13, 3, -7, -10). Wiederum schaffte Joanna mit ihrem Erfolg in vier Sätzen (9, -3, 5, 11) der 2:2-Gleichstand. Als Cornelia das abschließende Einzel in drei Sätzen (-6, -9, -6) verloren hatte, war der TSV Watenbüttel knapp an der Bronzemedaille vorbeigeschrammt.

### Seniorinnen 60

Durch den Ausfall von Annette Mausolf verlor der RSV Braunschweig den Spitzenplatz in der Gruppe B. Das hielt aber Angela Walter und Freia Runge nicht davon ab, im entscheidenden dritten und zugleich letzten Gruppenspiel das favorisierte Team des BFG Wolfratshausen mit einem

Auch ohne die unabhkömmliche Annette Mausolf spielten die Damen des RSV Braunschweig bei den Seniorinnen 60 ein glänzendes Turnier und durften sich am Ende über die überraschend errungene Silbermedaille zu Recht freuen; Angela Walter (l.) und Freia Runge.



Bei ihnen liefen die Fäden in Schweningen zusammen: Achim Theelen (l.), Mitglied des Senioren-Ausschusses DTTB, und Michael Hellwig, Leiter Ressort Seniorsport DTTB.



Das ist die Mannschaft S 40 des MTV Lichtenberg mit Wolfgang Kiesel (v. l.), Uwe Brandes und Dirk Policha, die im Platzierungsspiel um Rang 7-8 gegen das TTZ Sponeta Erfurt mit 2:4 unterlegen war.

überraschenden 3:2-Sieg zu besiegen und den Gruppensieg zu feiern. Es waren immerhin die Titelverteidigerinnen, die sich im Vorjahr in Simmern durchgesetzt hatten. Michael Hellwig, Ressortleiter Seniorensport DTTB, hatte es sich nicht nehmen lassen, seine Frau Karen und Petra Rubin in dieser entscheidenden Begegnung, in der es um den Gruppensieg zu betreten.

Zum Auftakt musste sich Freia Runge in drei Sätzen (-5, -10, -7) gegen Karen Hellwig geschlagen geben. Postwendend besorgte Angela Walter den 1:1-Gleichstand, als sie zwar mit 3:0 gegen Petra Rubin gewonnen hatte – doch der Blick auf den Ergebniszettel verdeutlichte, wie eng die Begegnung doch gewesen war: 14:12, 12:10, 11:9 – knapper ging es nun wirklich nicht. Im Corbillon-Cup, nach dem die Damen-Konkurrenz ausgetragen wurde, kommt dem Doppel zwangsläufig eine

vorentscheidende Bedeutung für den möglichen Spieldurchgang zu. So auch jetzt gegen den BCF Wolfratshausen. Eine 2:0-Satzführung (5, 5) hatten Angela und Freia vorgelegt, ehe der dritte Durchgang mit 9:11 verloren gegangen war. Im vierten Satz (11:6) machten die beiden den Sieg perfekt. Lange Gesichter – einschließlich des Betreuers – machten sich beim Gegner breit, während die Braunschweigerinnen Zuversicht ausstrahlten.

Mit den beiden abschließenden Einzeln ergaben sich für Angela und Freia zwei Möglichkeiten auf den Gesamtsieg. Zunächst schlug der erste Versuch fehl, denn auch Angela scheiterte in drei Sätzen (-8, -12, -6) gegen Karen Hellwig. Das letzte Einzel von Freia Runge gegen Petra Rubin war an Spannung nicht zu überbieten. Zweimal musste sich Freia deutlich mit 5:11 und 4:11 geschlagen geben. Im Gegenzug schaffte sie mit dem Gewinn des dritten



Uwe Bertram (l.) und Wolfgang Kiesel siegten im Doppel bei der 3:4-Niederlage gegen den TTC GW Zewen.

und vierten Durchganges (11:9, 12:10) den Satzausgleich. Im Entscheidungssatz lag Freia bereits mit 4:8 in Rückstand und schaffte mit einem furiosen Endspurt noch die Wende zum 11:9-Satzgewinn – und letztlich den nicht erwarteten 3:2-Sieg gegen die Titelverteidigerinnen vom BCF Wolfratshausen.

**„Wir haben Silber gewonnen und Gold nicht verloren bei dieser Meisterschaft.“**

Angela Walter

Zuvor hatte das RSV-Duo keinerlei Probleme, zum Auftakt gegen den SV Chemie Mieste (3:0) und anschließend gegen den VfL Dettenhausen (3:1) zu deutlichen Erfolgen zu kommen. Auch die Begegnung im Halbfinale gegen die TTG 207 Ahrensburg/Großhansdorf (3:0) verdeutlichte das bemerkenswerte Leistungsniveau der Braunschweigerinnen bei

diesen Titelkämpfen. Der ganz große Coup blieb dem RSV Braunschweig verwehrt: Im Endspiel zogen Angela Walter und Freia Runge mit einer 1:3-Niederlage gegen den TSV Holzheim den Kürzeren. Angela Walter hatte die 1:0-Führung nach vier Sätzen (9, 7, -8, 9) errungen. In vier, teilweise sehr engen, Sätzen (-6, 11, -9, -3) scheiterte Freia. Nicht minder spannend verlief das Doppel, das die Entscheidung erst nach fünf Sätzen (-14, 8, 9, -9, -9) mit einem Erfolg zu Gunsten der Holzheimer brachte. Hannelore Stowasser siegte auch gegen Angela Walter (2, 8, 8) im Schlusseinzel, womit die Entscheidung (2:3) gegen den RSV Braunschweig gefallen war. „Wir haben Silber gewonnen – und Gold nicht verloren. Wir sind total happy“, äußerte Angela Walter. „Mit einem derartigen Erfolg haben wir in den kühnsten Träumen nicht gerechnet“, ergänzte Freia Runge.



Das ist das Team des TV Friedeburg, das den Kampf in Schwenningen in der Klasse S 50 aufgenommen hat: Thomas Jäggle (v. l.), Marco Vester, Jochen Lang und Frank Leschowski.



Jochen Lang, Chef von myTischtennis in Düsseldorf – zählte zum Team des TV Friedeburg, das am Ende den 4. Platz errungen hatte.





Im Spiel gegen den TB Untertürkheim scheiterten Marco Vester (l.) und Jochen Lang im Doppel – landeten aber am Ende mit dem TV Friedeburg einen 4:2-Auftaktsieg.



Teamchef Marco Vester (TV Friedeburg) hat den Ball beim Aufschlag fest im Blick.

**Senioren 40**

Der MTV Lichtenberg hatte mit den Spielern Uwe Bertram, Wolfgang Kiesel und Dirk Policha einen sehr schweren Stand in den drei Gruppenspielen, die allesamt verloren gegangen waren. Zum Auftakt gab es eine 2:4-Niederlage gegen die TG Donsdorf. Nach dem 3:0-Sieg (6, 2, 6) von Uwe Bertram scheiterte Wolfgang Kiesel in fünf Sätzen (10, -7, -8, 8 -8), während Dirk Policha in drei Sätzen (-6, -6, -9) gescheitert war. Nicht vom Glück begünstigt waren Uwe und Wolfgang im Doppel, das sie in der Verlängerung des Entscheidungssatzes (4, -5, 8, -5, -10) verloren hatten. Uwe Bertram gewann auch sein zweites Einzel in fünf umkämpften Sätzen (-11, 8, 6, -10, 4), doch mit der Niederlage von Dirk Policha in vier Sätzen (-6, 10, -8, -6) war die 2:4-Niederlage besiegelt. Eine knappe Entscheidung brachte die zwei-

te Begegnung gegen den TTC GW Zewen. Am Ende zog das MTV-Trio mit der 3:4-Niederlage den Kürzeren. Die Punkte für Lichtenberg errangen Uwe Bertram in vier Sätzen (15, -9, -8, 11), Dirk Policha in fünf Sätzen (-9, 8, -10, 11, 8) und das Doppel Bertram/Kiesel in vier Sätzen (6, 7, -8, 5). In der dritten Begegnung trafen die Lichtenberger auf den erklärten Titelaspiranten BV Borussia Dortmund und kassierten eine 0:4-Niederlage. Uwe Bertram gegen Evgeny Fadeev und Dirk Policha gegen Patrick Lautenschläger gewannen für den MTV die einzigen Sätze. Mit dem 4. Platz in der Gruppenphase spielte das Team in der Platzierungsrunde um die Plätze 7-8. Hier scheiterte Lichtenberg mit 2:4 gegen das TTZ Sponeta Erfurt und musste mit dem 8. Platz Vorlieb nehmen. Die Zähler für den MTV errang Uwe Bertram, der beide Einzel

nach drei beziehungsweise vier Sätzen gewinnen konnte.

**Senioren 50**

Der TV Friedeburg hatte sich im Seniorenbereich mit Jochen Lang (myTischtennis) verstärkt und war mit berechtigten Hoffnungen in Schwenningen an den Start gegangen. Gleich in der ersten Begegnung traf das Team auf den TB Untertürkheim und räumte mit einem 4:2-Sieg einen großen Konkurrenten um den Gruppensieg aus dem Wege. Jochen Lang in vier Sätzen (-8, 11, 7, 5) und Marco Vester in drei Sätzen (5, 7, 8) gewannen zum Auftakt ihre Spiele und sorgten für eine 2:0-Führung. Thomas Jäggle hatte in vier Sätzen (-2, -7, 7, -8) verloren. Gleiches betraf das Doppel mit Thomas und Marco. Sie scheiterten in fünf Sätzen (-11, 7, -7, 7, -8). Nach dem 2:2-Gleichstand besorgten Jochen Lang in vier Sätzen (-9, 7,

3, 8) und Marco Vester in fünf Sätzen (5, -8, 8, -4, 6) mit ihren Erfolgen die Entscheidung für den TV Friedeburg.

**„Im letzten Spiel war die Luft raus. Wir kommen nächstes Jahr verstärkt wieder zurück.“**

Marco Vester

Mit den Siegen gegen den VfR Simmern (4:1) – lediglich Thomas Jäggle scheiterte nach vier Sätzen (-7, 6, -4, -3) – und TTC Waldniel (4:0) war der Gruppensieg perfekt. Im Halbfinale mussten sich die Friedeburger mit der TG 1953 Langensfeldt auseinandersetzen, die in Hans-Jürgen Fischer ihren überragenden Spieler hatten. Der siegte sowohl gegen Frank Leschowski in drei Sätzen (5,10, 6) als auch gegen Jochen Lang, der äußerst unglücklich dreimal mit



Das ist die Mannschaft des TKJ Sarstedt, die in der Klasse S 60 aufgespielt hat und am Ende den 6. Platz belegte: Joachim Beck (v. l.), Michael Kleber (beide TSG Ahlten), Jörg Hasse (TKJ Sarstedt), Andreas Tschöpe (SV Altenhagen) und Horst Dangers.(Spvg. Hüpede-Oerie). In Klammern sind die Vereine genannt, in denen die Spieler im Herrenbereich aktiv sind.



Joachim Beck (l.) und Horst Dangers mussten mit dem TKJ Sarstedt in der Klasse S 60 erkennen, dass die Trauben auf der Bundesebene sehr hoch hängen.



**Michael Kleber, im herkömmlichen Mannschaftsspielbetrieb bei der TSG Ahlten aktiv, gab sein Bestes, doch musste er nach der Gruppenphase mit seinem Team mit dem dritten Platz Vorlieb nehmen.**



**Sie waren in der Klasse S 70 in Schwenningen für die Spvg. Oldendorf an den Start gegangen: Harald Todt (v. l.), Bernd Sonnenberg, Friedrich Janz und Werner Schubert.**

10:12 unterlegen war. Nach der Niederlage von Marco Vester in drei Sätzen (-4, -9, -7) und dem Sieg im Doppel von Lang/Vester in drei Sätzen (2, 5, 3) stand es zwischenzeitlich 2:2 unentschieden. Die beiden letzten Niederlagen von Jochen Lang gegen Hans-Jürgen Fischer sowie Frank Leschowski in drei Sätzen (-5, -8, -10) gegen Andreas Gehm besiegelten die 2:4-Niederlage, mit der das Endspiel verpasst wurde. Anschließend trafen die Friedeburger im Spiel um den dritten Platz erneut auf den TB Untertürkheim und verloren die Begegnung mit 2:4. Hier gewannen zum Auftakt Marco Vester und Jochen Lang ihre Begegnungen in drei Sätzen. Das sollten die einzigen Siege bleiben, denn danach setzte es vier Niederlagen von Thomas Jäggle nach vier Sätzen (8, -6, -4, -14), im Doppel von Lang/Vester in fünf Sätzen (4, -9, -8, 5, -5) sowie in den beiden Schlusseinzel von Marco in vier Sätzen

(9, -7, -8, -6) und Thomas in drei Sätzen (-6, -8, -4).

#### Senioren 60

Zum Auftakt mussten Joachim Beck, Horst Dangers, Michael Kleber und Jörg Hasse eine 1:4-Niederlage gegen den TTC Schwalbe Bergneustadt hinnehmen. Den einzigen Punkt errang Andreas Tschöpe in vier Sätzen (3, 8, -4, 8). Mit Manfred Nieswand und Boris Rosenberg hatte der Gegner Akteure in seinen Reihen, die im Einzel und Doppel den klaren Unterschied ausmachten. In ihren vier weiteren Begegnungen gaben sie lediglich nur einen Satz ab. Auch im zweiten Spiel standen der TKJ Sarstedt auf verlorenem Posten. Gegen den TTC Germersheim gab es eine 2:4-Niederlage. Joachim Beck in drei Sätzen (11, 5, 3) und Horst Dangers in vier Sätzen (-12, 6, 5, 8) gewannen die Zähler für den TKJ. Zum Abschluss feierte die Mannschaft einen 4:1-Erfolg – lediglich das

Doppel Jörg Hasse und Michael Kleber ging in drei Sätzen (-9, -9, -5) verloren – gegen den SV Alemannia 1907 Königsstätten. Mit 2:4 Punkten belegten die Sarstedter den 3. Platz in der Gruppe. Das bedeutete in den Platzierungsspielen die Begegnung um Platz 5-6 gegen den TTV Schwarzenberg, die mit 1:4 verloren gegangen war. Lediglich Jörg Hasse besorgte in fünf Sätzen (9, -3, -8, 6, 4) den Ehrentpunkt.

#### Senioren 70

Hinter dem Gruppensieger TuS Rheydt-Wetschewelle (6:0) gab es auf den drei weiteren Plätzen ein wahres Gedränge, denn alle Teams wiesen 2:4 Punkte auf, sodass das Satzverhältnis den Ausschlag geben musste. Hier musste die Spvg. Oldendorf mit den Spielern Bernd Sonnenberg, Werner Schubert, Friedrich Janz und Harald Todt mit dem dritten Platz Vorlieb nehmen. Ein Satz fehlte zum Erreichen des

2. Platzes und den Einzug in das Halbfinale. Dem 4:1-Sieg gegen die TG 1887 Unterliederbach – lediglich das Doppel Friedrich Janz/Bernd Sonnenberg ging in drei Sätzen (-6, -6, -8) verloren – standen die Niederlagen gegen den TuS Rheydt-Wetschewelle (0:4) und TB Beinstein (2:4) – Siege von Friedrich Janz in vier Sätzen (9, -8, 8, 10) und Harald Todt in drei Sätzen (6, 4, 10) – gegenüber. Das Doppel war stark umkämpft, doch am Ende zogen Werner Schubert und Harald Todt in der Verlängerung des fünften Satzes (-9, 9, -7, 6, -11) den Kürzeren. Das bedeutete am Ende die Begegnung um die Plätze 5-6. Hier scheiterten die Oldendorfer mit einer 0:4-Niederlage gegen den TTV Mutterstadt. „Es sollte nicht sein. Die Gegner waren einfach stärker besetzt als wir. Dennoch war es ein tolles Erlebnis und eine großartige Meisterschaft“, urteilte Harald Todt am Ende. *Dieter Gömann*

**Harald Todt (l.) und Werner Schubert mussten erkennen, dass die Luft bei den Senioren 70 auf Bundesebene eine doch sehr dünne ist.**



**Um einen Satz verpassten Bernd Sonnenberg (l.) und Friedrich Janz nach der Gruppenphase mit 2:4 Punkten den Einzug in das Viertelfinale.**



# Ausrichter gesucht!

Für die STARTTER-Ausbildung.



**Bietet eurem Verein und eurer Region eine einzigartige Lernmöglichkeit in eurer Sporthalle!**

Ihr kennt sie sicherlich: Die engagierten und tischtennisbegeisterten Menschen, die sich eigentlich weiterbilden möchten, aber den weiten Weg zu den Lehrgängen nicht auf sich nehmen können.

Wie wäre es, wenn ihr eine STARTTER-Ausbildung in eurer Halle vor Ort durchführt?

Wir stellen unser Lehrteam für die STARTTER-Ausbildung zur Verfügung. Das Lehrteam vermittelt an dem Wochenende spannende Inhalte und stellt hilfreiche Lehrgangsmaterialien zur Verfügung.

Und nicht zuletzt erhaltet ihr einen Durchführerzuschuss.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit euch ein lehrreiches und schönes Wochenende zu gestalten.

Nehmt Kontakt mit uns auf und lasst uns gemeinsam die Möglichkeiten ausloten!

entdecke die  
**chancen!**

## Im Überblick:

### Welcher Lehrgang?

STARTTER-Ausbildung

**Wichtig:** Mindestanzahl von zwölf Personen (Mindestalter 15 Jahre)

### Terminfindung:

Präsenztage (in Kombination mit E-Learning) oder ein Präsenzwochenende.

Wir versuchen eure Wünsche zu realisieren.

### Was braucht ihr?

- ✓ Eine Sporthalle
- ✓ Sechs Tischtennistische
- ✓ Verpflegungsmöglichkeit
- ✓ Übernachtungsmöglichkeit

### Was bieten wir?

- ✓ Planung und Durchführung der Ausbildung
- ✓ Qualifizierte und erfahrene Referierende aus dem TTVN-Lehrteam
- ✓ Lehrgangsmaterialien

Ansprechpartnerin: Sarah Falczyk (Referentin Lehrarbeit)  
Tel. 0511 9819412  
falczyk@ttvn.de

Das ist das Team des MTV Engelbostel-Schulenburg, das die Mission „Titelverteidigung“ in Salzweg in Angriff genommen hat: stehend von links Lisa Göbecke, Emily Kleinert, Mădălina-Alexandra Moga und Laura Abaraviciute sowie hockend von links Fame Banse, Faustyna Stefanska und Emina Strysio.

Fotos (19):  
Dieter Gömann



# MTV Engelbostel-Schulenburg feiert erneut die Meisterschaft

**MTV-Mädchen krönen überaus erfolgreiche Saison / MTV Jever belegt vierten Platz**

Eine überaus erfolgreiche Saison 2022/2023 beendeten die Mädchen des MTV Engelbostel-Schulenburg mit dem erneuten Gewinn der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft Jugend 19. Bei den zweitägigen Titelkämpfen im niederbayerischen Salzweg in der Nähe von Passau war das Team auf die Minute top fit und bestens vorbereitet, den Titel aus dem Vorjahr in Salzhemmendorf zu verteidigen. Am Ende einer Hitzeschlacht in der Mehrzweckhalle an der Otto-Bohnert-Straße des FC Salzweg in der knapp 7000 Einwohner zählenden Gemeinde war das Vorhaben in die Tat umgesetzt: Die sieben Spielerinnen hatten zusammen mit ihren drei Trainern – Stephan Hartung, Pascal Boussein und André Pusch – neben dem am zweiten Tag mit seiner Tochter Faustyna angezeigten Zbigniew Stefanski den Titel aus dem Vorjahr erneut errungen.

Die drei Begegnungen in der Gruppenphase, in der das MTV-Team in der Gruppe A top gesetzt war, verlief problemlos. Sie zeigten allesamt auf, dass der Titelverteidiger es mit dem

Wort „Titelverteidigung“ – bei aller Konkurrenz – sehr ernst gemeint hatte. Im ersten Spiel bekam es das Septett, angeführt von Mannschaftsführerin Laura Abaraviciute, mit dem ttc

eastside berlin (BETT) zu tun. Das Team war als Vizemeister der Norddeutschen Meisterschaften als Nachrücker für den Meister TTG 207 Ahrensburg-Großhansdorf, der zwei verletzte Spielerinnen zu beklagen hatte und deshalb für die Teilnahme absagen musste, in Salzweg am Start. Nach den Q-TTR-Werten handelte es sich mit Abstand um die schwächste aller acht teilnehmenden Mannschaften. Mit einem deutlichen 6:2-Sieg war der Titelverteidiger mit dem zu erwartenden Erfolg in die Mission „Titelverteidigung“ gestartet. Neben den bewährten Stammspielerinnen wie der Litauerin Laura Abaraviciute (19), der Rumänin Mădălina-Alexandra Moga (19) und Lisa Göbecke (19) zählten auch Fame Banse (13) und Emina Strysio (13) sowie die zur Rückrunde nach Engelbostel-Schulenburg gewechselte Emily Kleinert (19) – nur im Doppel eingesetzt – zum



Laura Abaraviciute (l.) und Emily Kleinert bestritten das Doppel gegen den ttc eastside berlin. Insgesamt erzielte das Duo in der Gruppenphase eine 2:1-Bilanz.

siegreichen Team. Die beiden Zähler abgegeben hatten das Doppel Abaraviciute/Kleinert in vier Sätzen (1, -9, -4, -9) und Emina Strysio im Einzel in fünf Sätzen (9, 3, -10, -10, 9, -8)

Mit demselben Ergebnis endete auch die zweite Begegnung gegen die DJK SR Cappel (WTTV). Für Emina Strysio kam Lisa Göbecke neben dem Doppel an der Seite von Mădălina-Alexandra Moga auch im Einzel zum Einsatz. Nach einer 3:0-Führung, die die beiden Doppel Göbecke/Mora in drei Sätzen (5, 4, 6) und Abaraviciute/Kleinert in fünf Sätzen (-7, 11, -9, 9, 9) und Abaraviciute im Einzel in fünf Sätzen (7, 5, -5, -9, 1) vorgelegt hatten, verloren Lisa Göbecke (-8, -9, 9, 7, -11) und Mădălina-Alexandra Moga (-5, 11, 9, -9, -3) ihre Einzel in fünf Sätzen. Das sollten die beiden einzigen Zähler für das westdeutsche Team bleiben. Der erfolgreiche Schlusspunkt unter die Gruppenphase wurde mit dem doch überraschend deutlichen 6:0-Erfolg gegen den Post SV Mühlhausen (TTTV) gesetzt. Überraschend deutlich deshalb, weil die Spitzenspielerinnen des Thüringer Teams, Defensivspielerin Denise Husung – einst in ihrer Schülerinnenzeit beim Bovender SV ausgebildet – wie auch die Nummer zwei, Lilian Nicodemus, dem Oberliga-Damenteam des Post SV angehören. Beiden wurden durchaus Chancen eingeräumt, für ihr Team zu punkten. Fiel



Die MTV-Bank verfolgt das Geschehen ihres Teams in der Box: Laura Abaraviciute (v. l.), Fame Banse, Emina Strysio, Emily Kleinert, Lisa Göbecke sowie die Betreuer Pascal Bousein und André Pusch.

das Doppel für Göbecke/Moga nach fünf spannenden Sätzen in der Verlängerung des Entscheidungssatzes äußerst knapp aus (-9, -8, 7, 5, 11), hatte Lisa Göbecke im Einzel gegen Denise Husung keinerlei Probleme, glatt in drei Sätzen (9, 5, 8) siegreich zu sein. Erfreulich auch die Tatsache, dass im Team des Titelverteidigers der zweite Sieg im Doppel von Abaraviciute/Kleinert zu registrieren war, denn die Kombination kam erst nach dem Wechsel von Emily Kleinert zur Rückrunde nach Engelbostel-Schulenburg zum Tragen. Mit 6:0 Punkten und 18:4 Sätzen war der angepeilte Gruppensieg des Septetts perfekt.

Am zweiten Tag komplettier-

te Faustyna Stefanska das Team, als sie nach der tags zuvor erfolgten Firmung in Ostfriesland durch ihren Vater Zbigniew Stefanski mit dem PKW aus dem hohen Norden Niedersachsens nach rund zehnstündiger Fahrt in Salzweg eingetroffen war. Irgendwie schien der 15-Jährigen die lange Anreise vom Vortag noch in den Gliedern gesteckt zu haben. Wie anders ist es zu verstehen, dass sie zum Auftakt an der Seite von Laura Abaraviciute das Doppel in vier Sätzen (-8, -9, 8, -8) in der Begegnung gegen den 1. FC Saarbrücken-TT (STTB) verloren hatte und anschließend im ersten Einzel gleichfalls ihrer Gegnerin nach fünf Sätzen (7, -9, 9, -4, -5) zum Sieg gratulieren

musste. Das sollten in diesem Halbfinale die beiden einzigen Zähler für die Mannschaft aus dem Saarland bleiben. Beeindruckend hierbei der zweite Auftritt von Faustyna, die in vier sehenswerten Sätzen (8, 8, -6, 7) eine tolle Leistung gegen die Defensivspielerin Lisa Wang – wie Faustyna DTTB-Kadermitglied und Nationalspielerin – zeigte und am Ende die Box als Siegerin verlassen hatte.

**„Ich hatte zuletzt wenig trainiert, weil die Abi-Prüfungen Vorrang hatten.“**  
Lisa Göbecke

Das Endspiel war dann eine Neuauflage des Finales von



Stephan Hartung coacht Mădălina-Alexandra Moga (l.) und Lisa Göbecke im Gruppenspiel gegen den Post SV Mühlhausen (6:0).



Zum Finaltag war Faustyna Stefanska nach der am Vortag erfolgten Firmung zu Hause zum Team gestoßen.

Im Gespräch vertieft sind BYTTV-Präsident Konrad Grillmeyer und Oberschiedsrichterin Rita Lindner.



Im Finale hatte Vater Zbigniew Stefanski seine Tochter Faustyna betreut.

vor Jahresfrist in Salzhemmendorf. Da hatte der MTV Engelbostel-Schulenburg mit einem 6:2-Erfolg gegen die SU Neckarsulm (TTBW) den Titel errungen. Auch jetzt sah es danach aus, als würde das Finale bei einer 4:1-Führung für den Titelverteidiger ein schnelles Ende nehmen. Nach der Niederlage in vier Sätzen (-8, 8, -4, -6) von Göbecke/Moga folgten Siege durch das Doppel Abaraviciute/Stefanska in drei Sätzen (7, 4, 5) sowie die Siege im Einzel von Laura Abaraviciute in vier Sätzen (9, 8, -9, 7), Faustyna Stefanska in fünf Sätzen (-9, -9, 7, 7, 9) und Lisa Göbecke in drei Sätzen (8, 8, 7), die zu verstehen gab, dass „ich zuletzt nach

den Deutschen Meisterschaften in Lehrte (29./30. April, d. Red.) nur einmal mit Vincent (gemeint ist Vincent Senkbeil, d. Red.) trainiert hatte, weil die Abi-Prüfungen Vorrang hatten. Deshalb war ich anfangs noch unsicher und musste erst wieder hereinkommen.“ Die gewisse Anlaufzeit war verständlich. Es wurde nichts mit einem schnellen Ende, denn der Gegner punktete dreimal in Folge und hatte den 4:4-Gleichstand erzielt. Lisa Göbecke sorgte mit ihrem Sieg in vier Sätzen (5, -6, 5, 8) für die erneute MTV-Führung. Mädälina -Alexandra Moga blieb es vorbehalten – wie vor Jahresfrist in Salzhemmendorf – mit ihrem

Sieg in drei Sätzen (3, 9, 11) den diesmal knappen 6:4-Gesamterfolg perfekt zu machen. Die Mission „Titelverteidigung“ war gelungen. Die Spielerinnen und Betreuer überschlugen sich förmlich bei dem verständlicherweise riesengroßen Jubel.

Chefcoach Stephan Hartung bilanzierte die Titelverteidigung wie folgt: „Zweimal die Deutsche Meisterschaft zu gewinnen, ist ein ganz toller Erfolg. Super, wie die Mädchen das Spiel nach dem zwischenzeitlichen 4:4-Ausgleich durch die Neckarsulmer in die Begegnung zurückgefunden haben. Wir wollten den Pokal unbedingt wieder mit nach Hause nehmen. Die Unterstützung

von der Bank durch die spielfreien Spielerinnen war hervorragend und puschte die jeweilige Spielerin in der Box. Vier Spielerinnen vom Jahrgang 2004 scheiden aus der Jugendklasse aus. Wir kommen mit einem veränderten Team zurück. Nahezu unfassbar waren für mich die vielfältigen Anforderungen wie auch die Logistik, alle Spielerinnen rechtzeitig nach Salzweg zu bekommen. Aller Aufwand hat sich letztendlich gelohnt.“

Die mitunter von TT-Insidern geäußerten Meinungen landauf, landab, dass es sich bei diesen Deutschen Mannschaftsmeisterschaften Jugend 19 um eine Breitensportveranstaltung



Nach dem entscheidenden Sieg von Mädälina-Alexandra Moga im letzten Einzel des Endspiels gegen die SU Neckarsulm feiern die MTV-Spielerinnen mit stehenden Ovationen ihren Sieg, der die Titelverteidigung bedeutete: Emina Stryio (v. l.), Lisa Göbecke, Emily Kleinert, Fame Banse und Faustyna Stefanska.



Marco Hafke (r.), Ressortleiter Mannschaftssport DTTB-Jugendausschuss, überreicht Markus Carrasco für den Gastgeber eine Erinnerungsgabe des DTTB.

handelt, wurden ad absurdum geführt. In einigen Köpfen sollte sich deshalb eine andere Denke breit machen. Die Veranstalter jedenfalls sprachen von „einer Leistungsschau im Nachwuchsbereich des deutschen Tischtennis“. Marco Hafke, verantwortlich für den Mannschaftssport im DTTB-Jugendausschuss, bezeichnete bei der Begrüßung diese Meisterschaften als „den absoluten Höhepunkt einer fantastischen Saison im Jugendbereich“. Und auch Konrad Grillmeyer, Präsident des Bayerischen Tischtennis-Verbandes (BYTTV), rückte bei der Begrüßung die Titelfämpfe in den absolut richtigen Blickwinkel: „Es ist eine der herausragendsten Meisterschaften im Nachwuchsbereich Deutschlands. Eine Heerschau des deutschen Nachwuchses auf der Vereinsebene.“ Der BTTV-Präsident weilte am Finaltag ab 12 Uhr in der Halle und überzeigte sich bei den Halbfinalspielen von dem hohen Leistungsniveau bei den Mädchen und Jungen.

Das Team des MTV Jever als Titelverteidiger angereist, musste sich diesmal mit einer weitaus stärkeren Konkurrenz auseinandersetzen als beim Meisterschaftsgewinn vor Jahresfrist in Salzhemmendorf. Die TTBL-Bundesligisten Borussia Düsseldorf, der ASV Grünwettersbach und der 1. FC Saarbrücken-TT setzen bei ihrem



Sie strahlen um die Wette nach dem Endspiel gegen die SU Neckarsulm: Emily Kleinert (v. l.), Lisa Göbecke, Emi-na Strycio, Faustyna Stefanska, Fame Banse, Laura Abaraviciute und Mädälina-Alexandra Moga.

jugendlichen Nachwuchs bei den Jungen und den Mädchen gleichermaßen auf eine intensive Nachwuchsförderung, die letztlich die Erfolge in Salzweg bestätigen. Und wenn diese Talente in höheren Spielklassen bei den Erwachsenen ihre Einsätze bekommen, ist der Erfolg nicht weit entfernt.

Die sieben Jungen des 1. FC Saarbrücken-TT, beispielsweise setzen auf zwei Spieler des WTTV-Landeskaders, wovon einer ein zweifacher deutscher

Meister Jugend 15 war, einen Engländer und einen englischen Nationalspieler wie einen gleichen aus der Ukraine und aus Belgien neben einen DTTB-Bundeskader-Athleten. Das Mädchenteam des 1. FC Saarbrücken-TT setzte sich aus drei STTB-Landeskader-Aktiven, ein Bundeskader-Mitglied/Nationalspieler, zwei Japanerinnen und einer Chinesin zusammen.

Damit nicht genug: Beim FC Bayern München setzten die Verantwortlichen Maßstäbe mit

der Kinder- und Jugendakademie (KJa). „An der bayerischen Spitze angekommen und das nächste Ziel um Visier: In den kommenden Jahren will sich die KJa unter den besten drei Vereinen in Deutschland etablieren. Und das gerade einmal nach acht Jahren der Arbeit, als 2014 der Startschuss fiel. Ziel war es von Anfang an, Strukturen zu schaffen, um Kinder und Jugendliche mit einem klaren Plan an die Platte zu bringen. Täglich können sie bis zu fünf Stunden trainieren. Lehrgänge am Wochenende und in den Ferien runden das Programm ab“, so heißt es in einem Flyer des FC Bayern München. Leiterin ist die ehemalige Jugend-Nationalspieler Dr. Gaby Kirschner. Cheftrainerin für die rund 60 Kinder ist die ehemalige ungarische Weltklasse-Spielerin Csilla Batorfi (2007-2011 Cheftrainerin der italienischen Nationalmannschaft). Die Mädchen belegten jetzt in Salzweg den fünften Platz. Mit einem voll besetzten Vereinsbus – wie ihn auch die Fußballer benutzen – kamen 60 Kinder am ersten Tag zum Anfeuern des Teams und die gleiche Anzahl von Erwachsenen am zweiten Tag.

Der MTV Jever, der auf den in Mexiko weilenden Justus Lechtenböcker verzichten musste, startete die Gruppenphase mit einem 6:2-Erfolg gegen den GSV Eintracht Baunatal (HETTV). Bennett Robben nach



Das ist die Mannschaft des MTV Jever, die als Titelverteidiger angereist war: stehend von links Mathis Kohne, Bennett Robben, Wilko Romaneeßen, Janto Rohlf und Moritz Marks; davor hockend Coach Thorsten Hinrichs.



**Moritz Marks (l.) und Mathis Kohne siegten im Spiel gegen den GSV Eintracht Baunatal nach fünf Sätzen.**



**In der Satzpause von Moritz Marks im Spiel gegen Borussia Düsseldorf versuchen Mathis Kohne (v. l.) und Thorsten Hinrichs (verdeckt) sowie Janto Rohlf als Beobachter die weitere Marschrichtung für Moritz vorzugeben.**



**Janto Rohlf (l.) und Bennett Robben gewannen ihr Doppel gegen den Post SV Zeulenroda.**



**Zufriedene Gesichter beim MTV Jever nach dem 6:4-Sieg in der Gruppenphase gegen den späteren neuen Deutschen Meister Borussia Düsseldorf: Bennett Tobben (v. l.), Moritz Marks, Wilko Romaneeßen, Mathis Kohne und Janto Rohlf.**



**Dr. Gaby Kirschner betreut hier Anda Qeku im Spiel FC Bayern München gegen den 1. FC Saarbrücken-TT (2:6).**

fünf Sätzen (-7, 8, -10, 5, -5) und Wilko Romaneeßen in drei Sätzen (-4, -2, -11) gaben beim Sieger die einzigen Zähler ab. Die zweite Begegnung führte den MTV Jever mit dem Post SV Zeulenroda (TTTV) zusammen. Anstelle von Wilko Romaneeßen kam Moritz Marks zum Einsatz. Erneut behauptete sich das Quartett mit einem 6:2-Erfolg. Bennett Robben scheiterte in vier Sätzen (3, -9, -8, -12), und Moritz Marks hatte nach drei Sätzen (-8, -7, -9) das Nachsehen. Spannung war in der letzten Begegnung in der Gruppenphase angesagt. Kein geringeres Team als der Nachwuchs des vielfachen Deutschen Meisters Borussia Düsseldorf stand den Jeveranern gegenüber. Nach den beiden klaren Erfolgen in den beiden Doppeln von Rohlf/Marks (17, 8, 8) und Kohne/Robben (5, 7, 6) in drei Sätzen scheiterte Bennett Robben in der Verlängerung des

Entscheidungssatzes (-10, 7, -8, 9, -10). Mathis Kohne konnte danach die die Zwei-Zähler-Führung nach seinem Sieg in drei Sätzen (8, 12, 11) wieder herstellen. Die Düsseldorfer schafften ihrerseits mit zwei Siegen gegen Marks (3:1) und Rohlf (3:2) den 3:3-Ausgleich. Vorentscheidend zur 5:3-Führung waren die Siege von Mathis Kohne in vier Sätzen (6, 9, -8, 8) und Bennett Robben in drei Sätzen (4, 6, 7). Hatte danach Janto Rohlf in vier Sätzen (9, -9, -5, -7) verloren, besorgte Moritz Marks mit seinem Sieg in fünf Sätzen (4, 6, -5, -8, 6) den knappen 6:4-Gesamterfolg zum Gruppensieg mit 6:0 Punkten und 18:8 Sätzen.

Im Halbfinale traf der MTV Jever auf den Nachwuchs des TTBL-Bundesligisten ASV Grünwettersbach (BATTV). Mit einer 3:6-Niederlage zog das MTV-Quartett den Kürzeren. Die Zähler errangen das Dop-



pel Kohne/Robben nach fünf Sätzen (6, -7, 8, -4, 4) sowie Mathis Kohne nach vier Sätzen (6, -6, 6, 8) und Janto Rohlf in drei Sätzen (7, 3, 10) in den Einzeln. Der Einzug in das Endspiel wurde verpasst, und vorbei war es mit der Titelverteidigung. Im Spiel um den dritten Platz trafen die Jeveraner auf den 1. FC Saarbrücken-TT. Nach einem 5:5-Unentschieden – beide Doppel wurden von Kohne/Robben in fünf Sätzen (-7, 9, -7, 7, 9) wie auch von Rohlf/Marks – gleichfalls in fünf Sätzen (-6, 7, 10, -5, 8) – gewonnen. Danach konnten sich Mathis Kohne in fünf Sätzen (10, 3, -4, -6, 8), Janto Rohlf in vier Sätzen (9, 6, -10, 5) und Moritz Marks in vier Sätzen (4, 6, -9, 8) in den Einzeln durchsetzen und so den 5:5-Ausgleich herstellen. Jetzt begann das große Rechnen um das entscheidende Satzverhältnis. Hier fehlten dem MTV Jever drei Sätze, um die Bronzemedaille zu gewinnen. Den Titel gewann Borussia Düsseldorf mit einem 6:1-Erfolg gegen den ASV Grünwettersbach. Für den MTV Jever blieb der schwache Trost, den späteren Deutschen Meister in der Gruppenphase besiegt zu haben.

Coach Thorsten Hinrichs bilanzierte die Meisterschaft wie folgt: „Die Jungens hatten sich mehr erhofft. Mit dem Gesamtabschneiden bin ich nicht komplett unzufrieden. Wir haben immerhin in der Gruppenphase den späteren Deutschen Meister Borussia Düsseldorf geschla-



Eine 60 Schüler starke Gruppe der KJa des FC Bayern München unterstützte das Mädchenteam am ersten Meisterschaftstag.



Mit dem Vereinsbus – wie ihn auch die Fußball-Profis benutzen – kamen die Mitglieder der KJa nach Salzweg.

gen. Wir haben die Endrunde erreicht. In den entscheidenden Phasen aber hatten wir Pech. Für drei meiner Jungens wie Mathis, Bennett und Moritz

waren diese Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Abschluss einer überaus erfolgreichen Jugendzeit im und für den MTV Jever. Janto Rohlf wird als

mein Nachfolger für die Organisation der 1. Jugendmannschaft in der Niedersachsenliga verantwortlich sein.“

*Dieter Gömann*



Ein Erinnerungsfoto an die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften Jugend 19 in Salzweg für die Ewigkeit: die Mädchen des MTV Engelbostel-Schulenburg mit von links Emily Kleiner, Emina Strysio, Lisa Göbecke, Mădălina-Alexandra Moga, Fame Banse und Faustyna Stefanska (Laura Abaraviciute war bereits abgereist) sowie die Jungen des MTV Jever mit Wilko Romaneeßen (v. l.), Bennett Robben, Janto Rohlf, Mathis Kohne und Moritz Marks.

# „Wir wollten ein Spiel in der Gruppe gewinnen und sehr viel Spaß haben“

**Silke Dreier über die Deutsche Meisterschaft für Verbandsklassen A-C in Mühlheim-Kärlich, den sportlichen Auftritt ihres Teams sowie das korrigierte Ziel mit dem völlig überraschenden Gewinn der Bronzemedaille ihrer Mannschaft**

**Hallo Silke Dreier, mit welchen Erwartungen bist Du mit Deiner Mannschaft zu den Deutschen Meisterschaften der Verbandsklassen nach Mühlheim-Kärlich gefahren?**

Wir wollten als Mannschaft mindestens ein Spiel in der Gruppe gewinnen und Spaß haben und ebenso auch gegen unbekannte Spielerinnen spielen.

**Beim Landesfinale in Georgsmarienhütte ist der SuS Rechtsweg ohne Spiel geblieben. Was war passiert?**

Die Bezirksverbände Lüneburg und Hannover hatten keinen Verein gemeldet. Und der TSV Watenbüttel aus dem Bezirk Braunschweig hatte kurzfristig abgesagt.

**Welcher Verein war beim Bezirksfinale im Bezirksverband Weser-Ems der ärgste Gegner?**

Der ärgste Gegner war unzweifelhaft das Team des Oldenburger TB, der mit Bettina Lechtenböcker, Nane Emme und Katharina Thier angetreten war. Mit einem knappen 4:3-Erfolg haben wir uns behauptet und das Ticket für das Landesfinale erkämpft. Nach den Spielen im System „Jeder gegen jeden“ hatten wir, der OTB und der TSV Venne alle eine Bilanz von 1:1 Spielen – und wir das beste Satzverhältnis. Da haben wir uns mega gefreut, denn der OTB war der erklärte Favorit. Wir haben das ordentlich gefeiert.

**Kampflos die Qualifikation für die Deutschen Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen erlangt. Wie fühlt sich das an?**

Ich hätte mich natürlich gern mit unserem Team sportlich qualifiziert, aber dennoch wollten wir uns der Herausforderung stellen und zur Deut-



Mannschaftsführerin Silke Dreier gab nach der Niederlage im Halbfinale der „ttm“-Redaktion ein Interview. Foto: Dieter Gömann

schen Meisterschaft nach Mühlheim-Kärlich fahren.

**Was hattet Ihr Euch in der Gruppenphase ausgerechnet?**

Als wir gehört hatten, dass der Gruppendritte mit in das Viertelfinale einziehen würde, hatten wir unser Ziel korrigiert und wollten nun auch Dritter werden. Es war ein Ansporn für uns alle, entsprechend haben wir gekämpft und unser Bestes gegeben.

**Der dritte Platz in der Gruppenphase bescherte Euch den Einzug in das Viertelfinale. Wie war bei Dir und Deinen Mitspielerinnen die Gefühlslage?**

Wir waren einfach nur happy und haben uns abends im Hotel selbstverständlich noch einen Drink auf das bisher Geleistete genehmigt. Das musste einfach so sein. Mit dem Einzug in das Halbfinale hatten wir

nun gar nicht gerechnet. Es war super, dass wir am Schlusstag der Deutschen Meisterschaften dann zumindest noch ein Spiel haben würden.

**Und dann am dritten Wettkampftag das Viertelfinale gegen den Gruppenersten TuS 1912 Obertiefenbach. Was hattest Du Dir mit Deinen Mitspielerinnen ausgerechnet?**

Wir hatten großen Respekt, da der Gegner ja der Sieger der Gruppe 3 geworden war und wir nur den dritten Platz belegt hatten. Wir waren völlig frei in die Begegnung gegangen. Ein wenig hatten wir schon auf das Halbfinale geschickt. Alles war durchaus möglich. Besonders toll war es für uns, dass uns das Herren-Trio des Osnabrücker SC, das sein Spiel in derselben Sporthalle bereits beendet hatten, so lautstark unterstützt hatte. Den Spielern gilt unser

ganz großer Dank.

**Und nach 2:45 Stunden dann der 4:3-Sieg und der Einzug in das Halbfinale am Sonntag. Wurde ein wenig gefeiert, ob des sensationellen Ergebnisses?**

Wir haben konditionell und mental das Letzte gegeben und waren vollkommen ausgepowert. Einen Cocktail gab es dennoch im Hotel. Unser Teamchef, mein Sohn Niklas, der auch für das Protokoll verantwortlich zeichnete, hat uns in allen Belangen toll unterstützt. Und das drei Tage lang.

**Das Halbfinale ging erneut gegen den RV Viktoria Wombach, gegen den Ihr in der Gruppenphase mit 0:4 unterlegen wart. Wie seid Ihr in die Begegnung gegangen?**

Wir wussten, dass es eine sehr starke Mannschaft war. Das 0:4 in der Gruppe und obendrein ohne Satzgewinn besagt alles. Jetzt waren wir ja um einiges besser, ohne allerdings eine Siegchance zu haben.

**Wie fällt Dein Fazit über die gesamte Veranstaltung aus?**

Für uns alle hat diese Deutsche Meisterschaft einen sehr hohen sportlichen Stellenwert. Wir trafen ganz tolle Gastgeber an. Koblenz erlebten wir als eine tolle Stadt. Wir sind rundherum voll zufrieden.

**Und ganz speziell für Dich und Deine Mannschaft?**

Vier gemeinsame Tage haben den Zusammenhalt der Mannschaft maßgeblich gestärkt. Ein Turnier mit vier Übernachtungen war für uns eine gelungene Premiere. Die Deutschen Pokalmeisterschaften für Verbandsklassen werden in unserer Vereinsgeschichte einen vorderen Platz einnehmen.

Interview: Dieter Gömann

# Tischtennis-Herz schlägt nicht mehr

**Brunhilde Blume, Ehrenmitglied des VfV Concordia Alvesrode, ist mit 93 Jahren verstorben**

Ein Tischtennis-Herz hat aufgehört zu schlagen. Mit 93 Jahren ist Brunhilde Blume, Mitbegründerin der Tischtennis-Abteilung und Ehrenmitglied des VfV Concordia Alvesrode, gestorben. Zeit ihres Lebens galt ihre Vorliebe uneingeschränkt dem Spiel mit dem weißen Zelluloidball – anfangs selbst noch als Aktive in der Damenmannschaft und in späteren Jahren als Übungsleiterin für den Nachwuchs. Die aus Wanne-Eickel stammende und 1953 durch ihre Heirat nach Alvesrode gekommene Seniorin zählte zu den Frauen der ersten Stunde und wurde zu einer Institution im Ort und im Sportverein.

Auf Bitten des damaligen Vereinsvorsitzenden Helmut Schmieder hatte sie sich 1974 dazu bewogen, die Tischtennis-Abteilung im VfV Concordia aus der Taufe zu heben. Ihr zur Seite standen dabei Karlfred Weber und Werner Bente. Die ein Jahr zuvor fertiggestellte

Sporthalle war dazu angetan, neue, sportliche Perspektiven zu eröffnen. Eine davon lag im Aufbau einer eigenen Tischtennis-Abteilung im Verein. Hilfreich war ihr hierfür, dass sie durch ihre Mitarbeit in der Vorschule und dem späteren Kinderspielkreis den Kontakt zu den Jüngsten in der damals noch selbstständigen Gemeinde unter Bürgermeister und Gemeindedirektor Fritz Woltmann hatte.

In den 70er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts hielt der VfV Concordia kein Angebot für Mädchen vor. Da bot sich die Sportart Tischtennis an, und der Zuspruch war riesengroß, zumal die Mädchen auch die Jungen aus dem Ort zum Verein anzogen. Vom „Kindergarten zum Tischtennis“ lautete ihre Devise, die nach einem Jahr bereits eine Mädchenmannschaft zum Punktspielbetrieb gemeldet hatte. Zwei Meisterschaften und zwei Aufstiege waren die Folge. Bei



**Brunhilde Blume †**

der ersten Vereinsmeisterschaft tummelten sich rund 50 Jungen und Mädchen in der Sporthalle. Mit den aus der Jugend zu den Erwachsenen übergewechselten Geschwistern Marion und Evelyn Eilert sowie Birgit Fischer – heute verheiratete Twick, Woltmann und Sosna – bildete Brunhilde Blume viele Jahre lang die 1. Damenmannschaft in den 1980er-Jahren.

1981 hatte die Verstorbene die Abteilungsleitung in jüngere Hände gegeben, was sie aber nicht davon abhielt, wei-

terhin in der Tischtennis-Abteilung als Übungsleiterin zu wirken. Brunhilde Blume hat durch ihre Arbeit im VfV Concordia eine Abteilung verantwortet, die sich im Vergleich mit den etablierten Nachbarvereinen der Stadt Springe sehen lassen kann und die auch über die eigenen Vereinsgrenzen hinweg allgemein anerkannt wird. „Brunhilde, du hast durch deinen tollen Einsatz über vier Jahrzehnte die sehr erfolgreiche Tischtennis-Abteilung mit aufgebaut und geprägt. Wir danken dir für dein überragendes Engagement und verleihen dir heute die Ehrenmitgliedschaft des VfV Concordia Alvesrode von 1919 e. V.“, so Vorsitzender Jürgen Twick im Rahmen der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen 2019. Jetzt haben Familienangehörige, Freunde und Bekannte sowie die Mitglieder des VfV Concordia von Brunhilde Blume Abschied genommen.

*Dieter Gömann*

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

### JULI

- 11.07.:** Torsten Praß, 1. Vorsitzender KV Rotenburg-Wümme
- 12.07.:** Michael Bitschkat, Sportwart BV Lüneburg, 1. Vorsitzender KV Lüneburg, Beauftragter Turnierspiegel für Niedersachsen, Mitglied Ressort Jugendsport TTVN, Referent MKTT-Schulungen TTVN
- 13.07.:** Ronny Quasdorf, Bezirksbeauftragter Jugendsport (Lüneburg)
- 19.07.:** Andreas Wolff, Stellvertretender Vorsitzender Sportgericht TTVN
- 19.07.:** Hans-Joachim Schmidt, Mitglied Verbandsgericht, Kreisjugendwart Osnabrück-Land)
- 21.07.:** Volkmart Runge, Ex-Beisitzer Ausschuss für Seniorensport TTVN
- 22.07.:** Thomas Bienert, Jugendwart BV Weser-Ems, 1. Vorsitzender KV Wittmund, Referent Trainer Aus- und Fortbildung, WO-Coach Referent
- 23.07.:** Kerstin Schlangen, stellv. Geschäftsführerin TTVN
- 24.07.:** Sascha Schmeelk, Ex-Landestrainer TTVN, Mitglied im Lehrteam TTVN
- 24.07.:** Peter Berthold, Beisitzer Ausschuss für Breitensport TTVN
- 25.07.:** Hartwig Lange, Beisitzer Verbandsgericht, WO-Coach Referent
- 29.07.:** Leon Bömmelburg, 1. Vorsitzender KV Stade

### AUGUST

- 09.08.:** Laszlo Pigniczki, Ex-Landestrainer TTVN
- 11.08.:** Markus Söhngen, Geschäftsführer TTVN
- 12.08.:** Martin Sklorz, Ex-DTTB-Lehrwart, Ex-Mitglied Lehrausschuss TTVN
- 14.08.:** Edeltraud Koch, Ex-Sachbearbeiterin Geschäftsstelle TTVN
- 14.08.:** Hans-Werner Zinn, 1. Vorsitzender KV Aurich, Beisitzer Verbandsgericht
- 19.08.:** Wolfgang Behrens, NTVV-Präsident

**26.08.:** Lennart Wehking, Ex-Landestrainer TTVN

### SEPTEMBER

- 04.09.:** Dieter Gömann, Chefredakteur „tischtennis magazin“ (ttm) für Niedersachsen, Ex-Mitglied Lehrausschuss TTVN, Ex-Mitglied Jugendausschuss TTVN
- 06.09.:** Sigrun Klimach, Vizepräsidentin Sportentwicklung TTVN, 1. Vorsitzende KV Heidekreis
- 07.09.:** Karl Holweg, 1. Vorsitzender KV Hameln-Pyrmont
- 08.09.:** Hans-Jörg Wasow, Ex-Vorstandsmitglied TTVN, Ex-Revisor TTVN
- 09.09.:** Matthias Vatheuer, Generalsekretär DTTB
- 10.09.:** Jörg Berge, Ex-Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit BV Lüneburg, Ex-Schulsportobmann TTVN
- 13.09.:** André Hälker, mini-Beauftragter im BV Weser-Ems, Mitglied im Jugendausschuss BV Weser-Ems, Mitglied im Ausschuss Seniorensport TTVN
- 14.09.:** Bernd Buhmann, Ex-Ressortleiter Ausschuss für Schiedsrichterwesen TTVN
- 15.09.:** Jan Grosser, Beisitzer Sportgericht TTVN
- 16.09.:** Meike Stieg, 1. Vorsitzende KV Diepholz
- 17.09.:** Dr. Gerhard Otto, Ex-Vorsitzender Verbandsgericht TTVN
- 19.09.:** Felix Lingenau, 1. Vorsitzender KV Oldenburg-Land, Referent in der Trainer Aus- und Fortbildung
- 19.09.:** Matthias Meyer, WO-Coach Referent, Beisitzer Verbandsgericht, Mitglied Ressort Schiedsrichterausbildung
- 20.09.:** Ralf Kellner, Ressortleiter Sportrecht, Ex-Vizepräsident Finanzen
- 25.09.:** Jens Rose, 1. Vorsitzender KV Emden
- 25.09.:** Andreas Heunisch, 1. Vorsitzender KV Emsland, WO-Coach Referent, Referent in der Trainer Aus- und Fortbildung
- 27.09.:** Helmut Oldeweme, 1. Vorsitzender BV Weser-Ems



## Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch)

Düsselburger Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum

Telefon 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

## Kreisverband Hameln-Pyrmont

### Triumph im Kreispokal nach Aufstieg

## TuSpo-Damen holen wieder das Double

Das Gefühl des Erfolgs ist den Damen der TuSpo Bad Münden vertraut. Wie im Vorjahr feierten sie nach dem Meistertitel auch den Triumph im Kreispokal. Nach dem Durchmarsch von der Bezirks- in die Landesliga verteidigten Janice Schendel, Lena Reichelt und Matilda Klameth ihren Titel. Bei der Endrunde in Tündern traf das Trio zweimal auf den TSC Fischbeck.

Im Halbfinale setzten sich die Mündenerinnen gegen die Zweitvertretung des TSC mit 5:3 durch und trafen im Finale überraschend auf Fischbecks

erste Garde, die in der Vorschlusssrunde Bezirksoberligist TSV Fuhlen mit 5:3 ausgeschaltet hatte.

In einem an Spannung und Dramatik kaum zu überbietenden Finale behielt die TuSpo mit 5:4 die Oberhand. Mit ungefährdeten Siegen von Klameth (3:0) und Schendel (3:1) gingen die Titelverteidigerinnen mit 2:0 in Führung, Klameth gewann auch ihr zweites Duell (3:1). In den folgenden drei Partien zogen die drei TuSpo-Spielerinnen jedoch jeweils nach fünf Sätzen den Kürzeren – aus einer 3:1-Führung wurde ein 3:4-Rückstand. Doch Klameth bewies Nervenstärke und drehte einen 1:2-Satzrückstand noch in einen 3:2 (5:11, 11:7, 4:11, 11:9, 11:6)-Erfolg. Somit musste das finale Einzel über Sieg und Niederlage entscheiden. Nach einem hart umkämpften ersten Satz sorgte Schendel beim 3:0 (11:9, 11:6, 11:4)-Sieg für klare Verhältnisse. Spielleiter Bruno Klenke überreichte den Double-Siegerinnen die Kreispokal-Trophäen.

Dennis Scharf | NDZ



**Stolze Pokalsiegerinnen: Die TuSpo mit (v.l.) Janice Schendel, Matilda Klameth und Lena Reichelt gewinnt den Kreispokal.** Foto: Verein

### Triumph im Jugend-Kreispokal

## TSV Hachmühlen bezwingt TuSpo Bad Münden II

Der Nachwuchs des TSV Hachmühlen hat den Jugend-Kreispokal des Kreisverbandes Hameln-Pyrmont gewonnen. Bei der Endrunde trafen die vier im Wettbewerb verbliebenen Klubs in der Sporthalle in Fuhlen aufeinander.

Vor etwa 30 Betreuern sowie Eltern, Geschwistern und

Großeltern der Aktiven kam es in den Begegnungen der Vorschlusssrunde zu klaren Entscheidungen. Sowohl der TSV Schwalbe Tündern gegen den FC Flegessen-Hasperde II als auch der TSV Hachmühlen gegen die dritte Mannschaft der TuSpo Bad Münden blieben bei ihren klaren 5:0-Erfolgen ohne

Satzverlust.

Spannung kam erst in einem hochklassigen Finale auf, in dem die TSV-Jungen mit 5:3 die Oberhand behielten. Das Spitzenduell verlor Jonas Zick glatt in drei Sätzen, Ferdinand Bertram musste sich im fünften Satz unglücklich mit 10:12 geschlagen geben, gewann sein zweites Einzel aber sou-

verän mit 3:0. Zum Hachmühlener Pokalhelden avancierte Maximilian Meinecke, der bei seinen drei Siegen nur einen Satz abgab und den TSV auf die Siegerstraße brachte. Den entscheidenden Zähler zum Triumph holte Ferdinand Bertram, der Tünderns Nummer eins mit 3:0 besiegte.

Dennis Scharf | NDZ



**Vereinte Kontrahenten (o.v.l.): Das Team des TSV Schwalbe Tündern, Pokalsieger TSV Hachmühlen, (u.v.l.) TuSpo Bad Münden III und der FC Flegessen/Hasperde II.**

Foto: KV Hameln-Pyrmont

## Regionsverband Hannover

## TTC Völksen feiert 75-jähriges Vereinsbestehen

In diesem Jahr feiert der TTC Völksen sein 75-jähriges Vereinsbestehen. Aus diesem Anlass haben sich die Verantwortlichen des Tischtennis-Clubs Gedanken gemacht, wie man das Jubiläum in einem würdigen Rahmen veranstalten kann und sind dabei auf kreative Lösungen gekommen. Beim Quattro-Jubiläumsturnier folgten fast 30 Spielerinnen und Spieler aus sieben Springer Klubs der Einladung des TTC – und erlebten einen besonderen Tag mit ungewohnten sportlichen Dimensionen.

Neben den Gastgebern waren die SG Lüderten, der SV Altenhagen, der FC Bennigsen, VfV Concordia Alvesrode, der TSV Eldagsen und der TSV Gestorf vertreten. Acht Teams, die jeweils aus drei bis vier Personen bestanden, stellten sich den Herausforderungen in vier alternativen Spielformen: An zwei Stationen mussten sich die Mannschaften am Standard-Tisch in unterschiedlichen

Varianten beweisen. „Clickball“ gilt als ursprünglichste Form. Rotationskünstler sind im Nachteil, weil sie anstatt eines Belages nur beidseitig Sandpapier auf ihre Schläger kleben dürfen. Ein Topspin wird dadurch nahezu unmöglich. Auch beim „Hardbat“ spielen die Aktiven mit einheitlichen und einfachen Belägen mit kurzen Noppen auf einer harten Gummioberfläche ohne Schwamm. Die Möglichkeiten, Schnitt in den Ball zu bringen, sind limitiert. Die Angriffsschläge können leichter retourniert werden und somit zu wesentlich längeren Ballwechseln führen.

An den Stationen drei und vier mussten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ungewohnten Größenverhältnissen ihrer Spielfläche zurechtfinden. Beim „Vierertisch“ ist der Name Programm – durch die Verdopplung der Spielfläche in Länge und Breite war es auch für die geübten Tischtennis-Spieler keine leichte

## Aus den Bezirken

**Ungewohnte Dimensionen: Die Teilnehmer des Jubiläumsturniers beim TTC Völkzen spielen über vier Tische und haben auch beim Mini-Format ihren Spaß.**

Fotos (2):  
TTC Völkzen



Aufgabe, ihre Grundschnitte in Geschwindigkeit und Weite an das Großformat anzupassen. In dieser Disziplin werden sogar Weltmeisterschaften ausgetragen.

Noch mehr Feingefühl verlangte die letzte Station am Mini-Tisch mit maßstabsgerechten Mini-Schlägern. Alle Mannschaften traten insgesamt jeweils siebenmal an und gaben an den vier Stationen ihr Bestes, um fleißig Punkte für die Gesamtwertung zu sammeln.

Am Ende setzte sich erwartungsgemäß die Mannschaft des FC Bennigsen an die Spitze des Klassements. Veranstalter TTC Völkzen durfte sich über zwei Plätze auf dem Podest freuen. Die erste Mannschaft belegte den zweiten Platz, die Zweitvertretung landete auf Rang drei. Doch wichtiger waren allen Beteiligten Spaß und Freude an den ungewohnten Herausforderungen des Jubiläumsturniers. Deshalb war auch das Team des SV Altenhagen nicht betrübt, auf dem letzten Platz gelandet zu sein. In Anlehnung an den Namen des Wettbewerbs freuten sich die Altenhäger sehr über Essensgutscheine für eine Pizza „Quattro Stagioni“.

Im Anschluss an den sportlichen Wettbewerb tauschten sich Gastgeber und Gäste über ihre Erfahrungen mit den alternativen Spielformen aus. Für die meisten Teilnehmer waren die spannenden und abwechslungsreichen Aufgaben eine neue Erfahrung. Auch die Organisatoren um den Vorsitzenden Michael Kratzin und Carsten Riegler waren mit dem Ablauf und der tollen Atmosphäre des Jubiläumsturniers zufrieden. Spätestens zum 80. Geburtstag dürfte es eine Neuauflage geben.

### Trainingszeiten TTC Völkzen

Bei den Trainingseinheiten des TTC Völkzen sind Interessierte aller Altersklassen jederzeit willkommen. Der Spaß am Spiel und ein harmonisches Vereinsleben sind die Gründe für die 75-jährige Klubgeschichte, auf die der TTC mit Stolz zurückblickt. Wer einmal dabei sein möchte, kann jeden Donnerstag beim Training der Jugendlichen (18 bis 20 Uhr) oder Erwachsenen (20 bis 22 Uhr) in der Sporthalle Völkzen vorbeischaun. Zudem kann die Halle samstags von 15.30 bis 18.30 Uhr genutzt werden.

Dennis Scharf | NDZ

Christian Hittmeyer den Kreispokal für Zweiermannschaften. Vier Teams waren für das Finale, das im Modus „jeder gegen jeden“ ausgetragen wurde, qualifiziert, und nach zwei Runden hatten noch drei davon Chancen auf den Gesamtsieg. Die beste Ausgangsposition sicherten sich die späteren Sieger, die sowohl gegen Sükrü Avsar/Lars Frenkler aus Erichshagen als auch gegen die Stöckerinnen Patricia Scharnhorst/ Anja Fisch jeweils relativ klar mit 3:1 gewannen. Frank Rabing und Carsten Siepmann aus Gadesbünden lagen gegen die Damen schon 1:2 zurück, ehe beide jeweils ihr Einzel im fünften Satz in der Verlängerung nach Abwehr diverser Matchbälle die Partie noch zu ihren Gunsten drehten. Im Anschluss setzte es gegen Erichshagen ein deutliches 0:3, sodass den Schwarz-Gelben nur noch ein hoher Sieg gegen Holtorf zum Titel verhelfen konnte. Gleichzeitig waren sie auf die Schützenhilfe aus Stöckse gegen Erichshagen angewiesen, denn ein Sieg der Wölper hätte die Karten neu gemischt. Trotz vorgerückter Stunde waren die Abgeschlagenen das Zünglein an der Waage: Zweimal Scharnhorst und das Doppel sicherten das 3:1. Dies bedeutete nach Auszählung der Sätze Rang vier hinter der punkt- und spielgleichen SV Erichshagen. Im internen Duell der zukünftigen Spielgemeinschaft setzte sich der Gastgeber zwar mit 3:1 durch, aber der Sieg von Pohl gleich im ersten Einzel gegen

Siepmann brachte schon den uneinholbaren Vorsprung in der Spieldifferenz, auch wenn beide Teams am Ende je zwei Punkte auf dem Konto hatten. Nach Vor- und Zwischenrunde waren Pohl, Rabing und Scharnhorst noch ungeschlagen, im Finale erwischte es nach und nach auch sie. Alle Akteure verloren und gewannen mindestens ein Einzel im Finale, dies zeigt, wie ausgeglichen – auch durch die Ballvorgaben – das Feld besetzt war. Bleibt die Aussicht, dass in 2024 wieder ähnlich viele Teams wie zuletzt 2019 melden.

Martina Nührung

### Ergebnisse

1. Pohl/Puls/Hittmeyer (Holtorfer SV) 2:1 Punkte/7:5 Spiele; 2. Rabing/Siepmann (SV Gadesbünden) 2:1/6/6; 3. Avsar/Frenkler (SV Erichshagen) 1:2/5:6/18:20 Sätze; 4. Scharnhorst/Fisch (SV Stöckse) 1:2/6:7/24:28.



Das Holtorfer Siegerteam mit Karsten Pohl (v. l.), Ulli Puls, Achim Lotz, der in der Vorrunde zum Einsatz kam, und Doppelspezialist Christian Hittmeyer.



## Bezirk Lüneburg

Ralf Koenecke

Beidersweg 2, 21435 Stelle-Fliegenberg

Telefon 04174/596123

E-Mail: ralf.koenecke@web.de

## Minis mischten den Verbandsentscheid auf

## Xenia Roth erreicht das Bundesfinale 2023

... und am Ende des Verbandsentscheids der Minimeisterschaften gab es sicher den ganz großen Jubelschrei, der bis zum Guxdener SV in den Landkreis Cuxhaven reichte, ...

Xenia Roth schaffte den ganz

großen Coup bei der vorletzten Minimeisterrunde, die kürzlich von SV Arminia Hannover durchgeführt wurde. Als Zweitplatzierte der Gruppe B bei den neun- und zehnjährigen Mädchen (Altersklasse 2) erreichte

## Kreisverband Nienburg

### Kreispokal

## Holtorfer SV gewinnt

Der Pott geht nach Holtorf: in einer an Spannung kaum zu überbietenden Endrunde

sicherten sich nach über vier Stunden Spielzeit Karsten Pohl, Ulli Puls und Doppelspezialist

sie das K.o.-Feld des Wettbewerbs und ließ bis zum Finale die Konkurrenz hinter sich. Im Endspiel wartete Coco Visbeck aus dem Bezirk Weser-Ems, ge-



**Xenia Roth (Grodener SV) gewann den mini-Landesentscheid.**

Fotos (3): Ralf Koenecke



**Jay Hartwig (Hundener SV) zog in der AK 2 in das Viertelfinale ein.**



**Lene Kwiatkowski (Blau-Rot Walsrode) siegte in der AK 3.**

gen der sie in der Vorrunden-Gruppe im Entscheidungssatz mit 10:12 verlor. Auch das Finale der Altersklasse (AK) 2 ging in den fünften Satz – und da gewann Xenia mit 12:10.

Bei den Jungen dieser AK zog Jay Hartwig vom Hundener TTV (Kreisverband Harburg-Land) als bester Bezirksvertreter ins Viertelfinale ein. Bei den Jungen der AK 3 (8 Jahre und jünger) blieb es bei den Bezirksvertretern bei den Gruppenspielen. Die Mädchen dieser AK mischten nicht nur ordentlich mit.

Als ungeschlagene Siegerin der Gruppe C erreichte Emilia Ramona Stapel vom ASV Adelheidsdorf am Ende das Viertelfinale. Das schaffte Lene Kwiatkowski (TTC Blau-Rot Walsrode) aus dem Heidekreis als Zweitplatzierte der Gruppe D auch. Ein Fünf-Satz-Sieg im Viertelfinale gegen Leni Visbeck (Bezirk Weser-Ems) folgte ein weiterer Fünf-Satz-Krimi gegen Lina Garn aus dem Bezirk Braunschweig. Im Finale stand ihr die Siegerin ihrer Vorrundenstaffel gegenüber, gegen die sie 2:3 im Gruppenspiel verlor. Auch das Finale dauerte fünf Sätze. Es wurde wieder ganz eng. Doch Lene setzte sich mit 12:10 durch.

Wie immer am Ende des Verbandsentscheids trafen die Siegerinnen der AK 2 und 3 in einem Superfinale aufeinander und so war vor diesem Endspiel klar, dass eine der beiden Bezirksvertreterinnen die letzte Minimeisterrunde erreichen würde. Am Schluss jubelte Xenia, die so das Bundesfinale am 3. und 4. Juni 2023 in Saarbrücken erreichte. *Ralf Koenecke*



**Die Kreispokalsiegerinnen des MTV Marxen: Heidi Pfaffenbach (v. l.), Michaela Voß, Gerlinde Morche, Christina Baumann.**  
Fotos (2): Ralf Koenecke

sengartenhalle in Klecken. Alle Endspiele begannen zeitgleich und starteten je nach Klassenunterschieden der jeweiligen Teams mit einer entsprechenden Satzvorgabe.

Ohne Punktevorsprung ging es bei den Damen A an die Tische, denn beide Finalisten-Teams schlugen während der Punktspielserie in der Bezirksoberliga Ost auf. Beim letzten Aufeinandertreffen Ende Februar 2023 siegte die Spielgemeinschaft (SG) Vierhöfen-Laßbrönne knapp mit 8:6 beim MTV Marxen. Ein enger Spielverlauf war so vor dem Endspiel fast vorprogrammiert.

Mit mehr offensiver Power starteten die MTV-Damen ins Finale, und so gewannen Voß/Baumann und Morche/Pfaffenbach auch beide Doppel zu Beginn. Im ersten Einzel schien eine Überraschung möglich. Britta Stegemann hatte den ersten SG-Zähler auf dem Schläger: Die 2:0-Satzführung gegen Gerlinde Morche schmolz gänzlich. Bei Seitenwechsel im fünften Satz lag sie knapp mit 5:4 vorn und baute den Vorsprung weiter aus. Doch beim Matchball sauste der Stegemann-Return über die Grundlinie, und die Marxenerinnen erhöhten den Endspielzwischenstand auf 3:0. Abwechselnde Siege prägten die erste Einzelrunde. Mit kontrollierter Offensive und dosierten Angriffsbällen variierte Stefanie Köhn das Match gegen Michaela Voß und holte

den ersten SG-Zähler. Kristiane Heuser zog für Vierhöfen nach, Christina Baumann punktete zwischendurch für Maxen und der MTV führte nach der ersten Einzelrunde mit 4:2. Die SG-Damen glichen anschließend zum 4:4 aus. Drei-Satz-Siege von Stefanie Köhn, die Gerlinde Morche bezwang und der Britta-Stegemann-Erfolg über Michaela Voß ließen Vierhöfen wieder hoffen. Doch die Marxenerinnen streckten sich anschließend: Christina Baumanns 2:1 Satzführung und 8:7-Vorsprung im vierten gegen Kristiane Heuser reichten zwar nicht zum Vier-Satz-Erfolg, aber im Entscheidungssatz gewann sie doch. Stefanie Köhn erzielte den letzten Vierhöfen-Zähler, Michaela Voß gewann das entscheidende Match zum 8:5 Endstand für den MTV Marxen, die beim Gewinn des Damen-A-Pokals mehr als einmal jubelten. Die Emotionen auf dem Weg zur Siegerehrung übertrafen die bei Spielende: Dort standen die SG-Damen Spalier für die Kreispokalsiegerinnen – eine großartige sportliche Geste. Eine vergleichbare Atmosphäre an einem Kreispokalfinaltag gab es so schon lange nicht mehr.

*Ralf Koenecke*

**Ergebnisse**

**Damen A-Klasse:** MTV Marxen – SC Vierhöfen/MTV Laßbrönne (SG) 8:5

**Damen B-Klasse:** MTV Eyendorf – VfL Jesteburg 6:1



**Die Damen der Spielgemeinschaft (SG) Vierhöfen-Laßbrönne: Stefanie Köhn (v. l.), Frauke Dietrich, Britta Stegemann und Kristiane Heuser.**

**Kreisverband Harburg-Land**

**Spalier stehen für die Kreispokalsiegerinnen**

**MTV Marxen gewinnt den Damen-A-Pokal**

Der besondere Tag am Ende der Saison 2022/2023 war in diesem Jahr auch ein historischer aus Sicht des Tischtennis-Sports. Das Damen-A-Finale, das im Vorjahr nicht durchgeführt wurde, stand in diesem Jahr wieder auf dem Spielplan des

großen Endspieletags. Nach der Einführung des Herren-D-Pokals zur Spielzeit 2019/2020 ermittelten damit erstmals zwölf Mannschaften in sechs Pokalklassen die jeweiligen Titelträger. Optimale Bedingungen fanden die Finalisten in der Ro-

JULI	
08.07.:	Kreis Endrunde Seniorenvorgabepokal des KV Gifhorn-Wolfsburg in Hattorf, Sportzentrum
14.07. – 23.07.:	ETTU Jugendeuropameisterschaften in Gliwice (Polen)
31.07. – 04.08.:	Kreis TT-Sommerncamp 2023 des TT-Kreisverbandes Cloppenburg
AUGUST	
01.08. – 31.08.:	TTVN Verbandsschiedsrichter-Ausbildung (E-Learning)
07.08. – 08.08.:	TTVN C-Fortbildung (Sommerncamp in Hannover)
07.08. – 11.08.:	TTVN TTVN-Sommerncamp in Hannover
09.08. – 11.08.:	TTVN C-Fortbildung (Sommerncamp in Hannover)
19.08. – 20.08.:	Kreis Kreismeisterschaften KV Osterholt in Falkenberg
25.08. – 27.08.:	TTVN C-Fortbildung („Fit für die Vielfalt“) in Hannover
25.08. – 27.08.:	Kreis 5. Seelzer TMS Cup des TTV 2015 Seelze in Seelze/Letter
26.08.:	Kreis 3. Zweier-Mannschaftsturnier um den Sengwarder Marktpokal des TuR Eintracht Sengwarden in Wilhelmshaven-Sengwarden
26.08. – 27.08.:	Bezirk Bezirksranglistenturnier Lüneburg, Nachwuchs in Seevetal (Fleesstedt)
26.08. – 27.08.:	Bezirk Bezirksranglisten Jugend

## TVV Neu Wulmstorf gewinnt den Kreispokal

### Im letzten Einzel der Herren den längeren Atem

Während Sebastian Dörfel im letzten Einzel der Kreispokalendspiele jeden Quadratmillimeter der Box in der Kleckener Rosengartenhalle läuferisch erkundete und fast alles auf den Tisch zurückbrachte, was ihm Marc Franzen servierte, fieberten viele mit. Atmosphärisch dicht war Spannung und Spielverlauf des Herren-A-Endspiels gleichermaßen, bis zum letzten Ballwechsel. Das längste aller sechs Kreispokalendspiele hatte auch technisch viel zu bieten. Der Zweitplatzierte der Bezirksklasse Harburg, TVV Neu Wulmstorf, startete in jedem Satz mit einer 2:0 Satzvorgabe gegen den Bezirksligameister MTV Hanstedt, der während der gesamten Saison kein Spiel verlor. Klassenunterschied und Pokalordnung gewährten dem TVV diesen Vorsprung.

Das mutige Neu Wulmstorfer Top-Duo, Häring/Kabashaj, holte den Auftaktzähler für den TVV. Doch der MTV Hanstedt sicherte durch Hoffmeister/Link und Schulenburg/Heins die beiden verbliebenen Doppel. Mit geballter Offensiv-Power glich Christoph Häring zunächst wieder aus, und Jacob Hoffmeister stellte die 3:2-Hanstedt-Führung her. Dann starteten die Neu Wulmstorfer eine kleine

Serie mit drei Siegen am Stück. Nach Sebastian Stübners Sieg über Carsten Heins riskierte der junge Tim Brüggemann im Spiel nach vorn viel gegen Thorsten Link und landete einen knappen Vier-Satz-Erfolg. Jetmir Kabashaj nutzte seinen dritten Matchball gegen Marc Franzen, und der TVV lag nun mit 5:3 vorn. Mit dem Hanstedter Stephan Schulenburg und Sebastian Dörfel standen sich zum Ende der ersten Einzelrunde zwei Verteidigungsspieler gegenüber. Während der eine wenig riskierte und der andere gar nichts, zog sich das Fünfsatz-Duell hin. Schulenburgs 5:4-Führung bei Seitenwechsel im fünften Satz erhöhte sich auf 9:6, als der Neu Wulmstorfer die Time-Out-Reißleine zog. Der Hanstedter nutzte den dritten Matchball zum Sieg und pustete erstmal ordentlich durch. Auch die nächsten drei Einzel gingen über die volle Distanz. Im mit Abstand besten Einzel des Tages flogen die Hoffmeister-Rückhandgeschosse gnadenlos auf den Tisch. Doch Christoph Häring antwortete auch am Rande der Box stehend noch mit Vorhandkrachern, die man sonst wohl nur auf Verbandsliga-Niveau zu sehen bekam. Nach gewonne-



Die Herren-A-Sieger vom TVV Neu Wulmstorf: Sebastian Stübner (v. l.), Tim Brüggemann, Jetmir Kabashaj, Patrick Tripcke-Jahnke, Sebastian Dörfel und Christoph Häring.

nem erstem Durchgang lag der TVV-Leader im zweiten Satz mit 8:2 vorn, doch Hoffmeister holte den Satz noch mit 13:11. Fünf Sätze Vollgas wurden nur durch Seitenwechsel und Applaus passend unterbrochen. Beim Matchball zappelte der Hoffmeister-Return am Netz und ging doch nicht rüber. Spitz auf Knopf ging es weiter. Hanstedts Nummer zwei, Thorsten Ehlen, blieb gegen Patrick Tripcke-Jahnke bis zum 5:5 im Entscheidungssatz dicht dran. Doch das Noppduell gewann der Neu Wulmstorfer am Ende mit 11:7. Thorsten Link hielt Hanstedt mit einem Kraftakt nach 0:2 Satzrückstand gegen Sebastian Stübner im Spiel. Nachdem Tim Brüggemann auch sein zweites Einzel gewann, hatte sein Team schon drei Finger am Siegerpokal. Stephan Schulenburg setzte gegen Jetmir Kabashaj nochmal ein Hanstedt-Signal

mit einem Drei-Satz-Sieg. Sein Teamkollege Marc Franzen machte taktisch gegen Sebastian Dörfel nicht viel falsch, aber zu viele Fehler. Neu Wulmstorfs Dauerläufer fightete um jeden Ball, und der Hanstedter haute den Matchball neben den Tisch. Neu Wulmstorf jubelte wie schon im vergangenen Jahr beim Gewinn des Herren-B-Pokals. Der Erfolg in diesem Wettbewerb ist schon ungewöhnlich gut. Denn die personelle Aufstellung veränderte sich nicht und zeigte, wie gut dieses Team wirklich ist. *Ralf Koenecke*

#### Ergebnisse

**Herren A-Klasse:** TVV Neu Wulmstorf – MTV Hanstedt 9:6

**Herren B-Klasse:** MTV Laßbrönne – TuS Nenndorf 7:1

**Herren C-Klasse:** TuS Jahn Hollenstedt II – TSV Over-Bullenhausen 3:7

**Herren D-Klasse:** MTV Moisburg V – TSV Over-Bullenhausen II 1:7

Die Herren des MTV Hanstedt mit Stephan Schulenburg (v. l.), Carsten Heins, Thorsten Link, Marc Franzen, Jacob Hoffmeister. Fotos (2): Ralf Koenecke



## Redaktionsschlusstermine 2023

Schlusstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

**September:** Donnerstag, 24. August  
**Oktober:** Donnerstag, 21. September  
**November:** Donnerstag, 19. Oktober  
**Dezember:** Donnerstag, 16. November

 JOOLA



SPORTSWEAR  
SPORTSWEAR  
2022/2023

NEXT GENERATION EQUIPMENT.  
THE NEW JOOLA COLLECTION.

[WWW.JOOLA.DE](http://WWW.JOOLA.DE)